

# Bundesbank ExtraNet

Dokumentation  
für Kunden

Version 2.18



# Inhalt

	<b>Änderungen in der Version 2.18.....</b>	<b>iv</b>
<b>1</b>	<b>Übersicht.....</b>	<b>1</b>
1.1	Grundzüge .....	1
1.2	Leistungsangebot .....	2
1.2.1	Überblick.....	2
1.2.2	Basis-Services .....	3
1.2.2.1	Filetransfer .....	3
1.2.2.2	Benutzerverwaltung .....	3
1.2.2.3	ConTact .....	3
1.2.3	Spezielle interaktive Services .....	4
1.2.3.1	Bietungsverfahren .....	4
1.2.3.1.1	Bund Bietungs-System (BBS) .....	4
1.2.3.1.2	OffenMarkt Tender Operations-System (OMTOS).....	4
1.2.3.1.3	EFSF/ESM Bietungs-System (EBS).....	4
1.2.3.2	Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens.....	4
1.2.3.3	Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen .....	5
1.2.3.4	Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen zur Solvabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Bankenabgabe, Monatsausweise, HA-Bogen.....	5
1.2.3.5	Mobilisation and Administration of Credit Claims (MACCs) .....	5
1.2.3.6	Cash Electronic Data Interchange (CashEDI).....	6
1.2.3.7	Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS).....	6
1.2.3.8	CashRecycling .....	7
1.2.3.9	Collateralmanagement Access Portal (CAP).....	8
1.2.4	Ergänzende Services .....	9
1.2.4.1	Dokumentation .....	9
1.2.4.2	ExtraNet-“Homepage“.....	9
1.2.4.3	Kundenberatungscenter .....	9
1.2.5	Basis-Infrastruktur.....	10
1.3	Teilnahme .....	11
1.3.1	Teilnahmekriterien .....	11
1.3.2	Vorteile .....	12
1.4	Sicherheit .....	13
<b>2</b>	<b>Infrastrukturvoraussetzungen.....</b>	<b>14</b>
2.1	Kundenzugang im ExtraNet .....	14
2.2	Systemanforderungen Kunden-PC .....	15
2.3	Technische Verbindung Kunden-PC .....	16
<b>3</b>	<b>Beschreibung der Basis-Services .....</b>	<b>17</b>
3.1	Überblick.....	17
3.2	Filetransfer .....	18
3.2.1	Filetransfer über Browser.....	18
3.2.1.1	Grundsätzliches .....	18
3.2.1.2	Datei-Upload.....	18
3.2.1.3	Uploads der letzten 10 Tage.....	19
3.2.1.4	Uploads der letzten 100 Tage.....	19

3.2.1.5	Datei-Download .....	19
3.2.1.6	Download bestätigen .....	20
3.2.2	Filetransfer über automatisierten Zugriff .....	22
3.2.2.1	Grundsätzliches .....	22
3.2.2.2	Allgemeiner Ablauf .....	23
3.2.2.3	Datei-Upload .....	24
3.2.2.4	Upload-Verzeichnis .....	26
3.2.2.5	Datei-Download .....	27
3.2.2.6	Download bestätigen .....	29
3.3	Benutzerverwaltung .....	30
3.3.1	Zugang zur Benutzerverwaltung .....	30
3.3.2	Registrieren von Benutzern .....	31
3.3.2.1	Grundsätzliches .....	31
3.3.2.2	Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag .....	33
3.3.2.3	Registrierung durch persönlichen Kontakt .....	34
3.3.3	Ändern von Benutzerdaten .....	35
3.3.3.1	Grundsätzliches .....	35
3.3.3.2	Änderung der Daten durch Benutzer .....	35
3.3.3.3	Änderung der Daten durch den Fachbereich .....	36
3.3.4	Sperren von Benutzern .....	38
3.3.4.1	Grundsätzliches .....	38
3.3.4.2	Sperren durch den Kunden .....	38
3.3.4.3	Sperren durch den Fachbereich .....	40
3.3.5	Entsperren von Benutzern .....	41
3.3.5.1	Grundsätzliches .....	41
3.3.5.2	Entsperren durch den Kunden .....	41
3.3.5.3	Entsperren durch den Fachbereich .....	42
3.3.6	Zurücksetzen des Benutzerpasswortes .....	43
3.3.6.1	Grundsätzliches .....	43
3.3.6.2	Standardverfahren .....	43
3.3.6.3	Sonderverfahren .....	44
3.3.7	Löschen von Benutzern .....	46
3.3.7.1	Grundsätzliches .....	46
3.3.7.2	Benutzerlöschung durch den Benutzer selbst .....	46
3.3.7.3	Benutzerlöschung durch ExtraNet-Administration .....	47
3.3.8	Prüfen von Benutzerberechtigungen .....	49
3.3.8.1	Grundsätzliches .....	49
3.3.8.2	Benutzer-Manager für ein Fachverfahren .....	49
3.3.8.3	Benutzer-Manager für mehrere Fachverfahren .....	50
3.4	ConTact .....	51
3.4.1	Grundsätzliches .....	51
3.4.2	Voraussetzungen für die Teilnahme .....	52
3.4.3	Verfahren .....	53
3.4.3.1	Allgemeiner Ablauf .....	53
3.4.3.2	Maskenaufbau .....	54
3.4.3.3	Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage .....	55

3.4.3.3.1	Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links.....	55
3.4.3.3.2	Verwendung der Benutzerverwaltung.....	55
3.4.3.4	Status.....	57
<b>4</b>	<b>Technische Spezifikation .....</b>	<b>58</b>
4.1	Filetransfer .....	58
4.1.1	Fehlermeldungen .....	58
4.1.2	Auftragskennung und -typ.....	59
4.1.2.1	Auftragskennung.....	59
4.1.2.2	Auftragstyp .....	59
4.2	Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer .....	60
4.2.1	Voraussetzungen.....	60
4.2.2	Verwendung von Java .....	61
4.2.3	Zertifikate in JSSE.....	62
4.2.4	Login Formular .....	63
4.2.5	Behandlung von Cookies .....	64
4.2.6	HttpsURLConnection .....	65
4.2.7	Lokale Proxy-Server/Firewalls .....	66
	<b>Glossar .....</b>	<b>67</b>
	<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>71</b>

## Änderungen in der Version 2.18

### Allgemeines

Inhaltliche Änderungen in Version 2.18 der ExtraNet-Dokumentation gegenüber Version 2.17 sind in diesem Kapitel dargestellt. Umformulierungen ohne inhaltliche Auswirkungen werden in diesem Kapitel in der Regel nicht berücksichtigt.

### Inhaltliche Änderungen

Neben redaktionellen Änderungen haben sich folgende inhaltlichen Änderungen ergeben:

Kapitel	Block	Änderung
1.2.3.5 Mobilisation and Administration of Credit Claims	-	Titel und „KEV“ in „MACCs“ geändert.

# 1 Übersicht

## 1.1 Grundzüge

### ExtraNet

ExtraNet ist eine e-Business Plattform, die von allen Fachbereichen der Deutschen Bundesbank genutzt werden kann. Den Kunden können hierüber Services auf Basis modernster Internet-Technologie angeboten werden.

Damit können bisher papier- oder datenträgergebundene Verfahren vollständig elektronisch abgewickelt und dadurch rationalisiert werden.

**Hinweis:** In der ExtraNet-Dokumentation werden nur die Infrastruktur und die von ExtraNet angebotenen Services beschrieben. Informationen zu den einzelnen über ExtraNet angebotenen Services (Fachbereichsanwendungen) finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Aufgaben/Bankenaufsicht).

## 1.2 Leistungsangebot

### 1.2.1 Überblick

#### ExtraNet im Überblick



Abb. 1: ExtraNet: Basis-Services, Ergänzende Services, Spezielle interaktive Service und Sicherheit

## 1.2.2 Basis-Services

### 1.2.2.1 Filetransfer

#### Zweck

Der Filetransfer-Service dient zur Übertragung von Dateien zwischen Kunden und Fachbereichen. Er kann folgendermaßen vom Kunden aus genutzt werden:

- manuell, aus einem Browser heraus
- automatisiert, aus einer Anwendung des Kunden heraus

#### Funktionen

Sowohl bei der Nutzung aus einem Browser als auch aus einer Anwendung heraus stehen dem Kunden die gleichen Funktionen zur Verfügung:

- **Upload** : Übertragung einer Datei vom Kunden zum Fachbereich einschließlich der Anzeige eines Upload-Verzeichnisses
- **Download**: Übertragung einer Datei vom Fachbereich zum Kunden einschließlich der Bestätigung des Downloads

### 1.2.2.2 Benutzerverwaltung

#### Zweck

Die Benutzerverwaltung dient der Verwaltung von Benutzern, d. h. Mitarbeitern der Kunden.

#### Funktionen

Die Benutzerverwaltung bietet folgende Funktionen:

- Registrieren von Benutzern
- Ändern von Benutzerdaten
- Sperren von Benutzern
- Entsperren von Benutzern
- Zurücksetzen des Benutzerpasswortes
- Löschen von Benutzern

Ein eingerichteter Benutzer-Manager hat darüber hinaus eine Sicht auf die für das jeweilige Fachverfahren eingerichteten Benutzer.

### 1.2.2.3 ConTact

#### Zweck

Der Service ConTact dient der Adressierung, Beantwortung und Verwaltung von Rückfragen.

ConTact wurde in die Benutzerverwaltung von ExtraNet integriert.

1.2.3 Spezielle interaktive Services

1.2.3.1 Bietungsverfahren

1.2.3.1.1 Bund Bietungs-System (BBS)

**Definition** BBS stellt eine moderne elektronische Primärmarktplattform dar, die unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von BBS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Banken und Unternehmen/BBS sowie in der BBS-Dokumentation.

1.2.3.1.2 OffenMarkt Tender Operations-System (OMTOS)

**Definition** OMTOS stellt ein modernes Auktionssystem dar, das unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von OMTOS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Banken und Unternehmen/OMTOS sowie in der OMTOS-Dokumentation.

1.2.3.1.3 EFSF/ESM Bietungs-System (EBS)

**Definition** EBS stellt eine moderne elektronische Primärmarktplattform dar, die unter Beachtung strenger Sicherheitsanforderungen einfach zugänglich und komfortabel zu bedienen ist.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von EBS finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Banken und Unternehmen/EBS sowie in der EBS-Dokumentation.

1.2.3.2 Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens

**Definition** Mit der Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens stellt die Deutsche Bundesbank den anzeigepflichtigen Kreditgebern die Möglichkeit zur Verfügung, sich jederzeit online über den gespeicherten Stammdatenbestand an Kreditnehmern, Kreditnehmereinheiten und Kreditgebern bei der Deutschen Bundesbank zu informieren. Stammdaten sind in diesem Zusammenhang die Informationen, die zur Identifikation hilfreich sind (z. B. Vorname, Name, Firma, Sitz, Registernummer).

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen der Stammdatensuchmaschine des Groß- und Millionenkreditmeldewesens finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Aufgaben/Bankenaufsicht/Kreditgeschäft.

### 1.2.3.3 Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen

#### Definition

Zum 1. Januar 2007 ist die neue Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV) in Kraft getreten. Gemäß § 8 Abs. 1 GroMiKV sind die Betragsdaten zu den Kreditmeldungen nach den §§ 13 bis 13b und 14 KWG durch die meldepflichtigen Institute ab dem Meldestichtag 31. März 2008 ausschließlich papierlos einzureichen.

Um die meldepflichtigen Institute bei der papierlosen Abgabe der Meldungen zu unterstützen, bietet die Deutsche Bundesbank ab diesem Meldetermin neben der elektronischen Einreichung von Anzeigedateien die Möglichkeit, über die neue ExtraNet-Funktion „Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 13b sowie 14 KWG“ die Meldungen gem. der Großkredit- und Millionenkreditverordnung zu erfassen und einzureichen.

#### Nähere Informationen

Nähere Informationen zur Erfassungsplattform der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 13b sowie 14 KWG finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Aufgaben/Bankenaufsicht/Kreditgeschäft sowie in der Onlinehilfe.

### 1.2.3.4 Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen zur Solvabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Bankenabgabe, Monatsausweise, HA-Bogen

#### Definition

Um Kredit-, Finanzdienstleistungs- und Zahlungsinstitute bei der papierlosen Abgabe bankaufsichtlicher Meldungen zu unterstützen, bietet die Deutsche Bundesbank als elektronisches Einreichungsverfahren neben der Dateieinreichung im XML- bzw. XBRL-Format die Möglichkeit der manuellen Erfassung an. Über diese ExtraNet-Funktion können derzeit die Meldungen gem. der Solvabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Monatsausweisverordnung und Zusammengefasste-Monatsausweise-Verordnung sowie der Meldebogen HA aus der Groß- und Millionenkreditverordnung gemeldet werden. Das Erfassungsportal beinhaltet darüber hinaus auch den Meldebogen zur Bankenabgabe.

#### Nähere Informationen

Nähere Informationen zum Erfassungsportal finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Meldewesen/Bankenaufsicht sowie in der Onlinehilfe.

### 1.2.3.5 Mobilisation and Administration of Credit Claims (MACCs)

#### Definition

MACCs stellt ein komfortables und sicheres Verfahren zur Einreichung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten dar. Als Zugangswege stehen hierfür eine interaktive Online-Erfassung sowie Filetransfer zur Verfügung.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von MACCs finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Banken und Unternehmen/MACCs.

### ■ 1.2.3.6 Cash Electronic Data Interchange (CashEDI)

**Definition** Mit CashEDI bietet die Deutsche Bundesbank ihren Kunden die Möglichkeit einer elektronischen Geschäftsabwicklung im Rahmen eines standardisierten elektronischen Datenaustausches. Als Zugangsweg stehen WebEDI (Online-Erfassung) sowie Filetransfer zur Verfügung.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von CashEDI finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Aufgaben/Bargeld/CashEDI.

### ■ 1.2.3.7 Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS)

**Definition** Zur erleichterten Erstellung der Meldungen zum Außenwirtschaftsverkehr (AWV) bietet die Deutsche Bundesbank das Allgemeine Meldeportal Statistik (AMS) an.

Die Meldedaten können Sie bei Nutzung von AMS direkt in einer Erfassungsmaske eines Internet-Browsers eingeben (für AWV-Meldungen können Daten auch in einem vorgegebenen Format aus einer anderen Datenquelle in die Erfassungsmaske des AMS eingelesen werden, was Ihnen das Eintippen erspart). AMS bietet eine Reihe von Hilfsfunktionen und Plausibilitätsprüfungen, die das Abgeben der Meldung erleichtern. Die eingegebenen Daten werden automatisch geprüft und Fehler angezeigt. Über Dropdown-Listen werden Ihnen die gültigen Eingabemöglichkeiten angezeigt. Das Programm kann auch auf die englische Sprache umgestellt werden. Es ist mandantenfähig, d. h. es kann von Dritteinreichern, z. B. von einem Rechtsanwaltsbüro oder von Rechenzentren, zur Erstellung der Meldungen für mehrere Auskunftspflichtige eingesetzt werden.

Einzelne Funktionalitäten des AMS können auch für die Einreichung von Meldedaten zur Statistik über Verbriefungszweckgesellschaften genutzt werden.

Die Nutzungsmöglichkeit des Meldeportals als „Back-Up“-Fazilität zur Einreichung ausgewählter Statistikmeldungen aus dem Bereich der Bankenstatistik ist in Vorbereitung.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen bezüglich der Meldung außenwirtschaftlicher Transaktionen und Bestände finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Meldewesen/Außenwirtschaft/Elektronische Einreichung.

### ■ 1.2.3.8 CashRecycling

**Definition** CashRecycling ermöglicht zurzeit Kreditinstituten die statistischen Daten gemäß dem „Vertrag zur nationalen Umsetzung des Handlungsrahmens für die Falschgelderkennung und Sortierung nach Umlauffähigkeit durch Kreditinstitute und andere professionelle Bargeldakteure“ auf elektronischem Wege abzugeben. Als Zugangsweg steht zurzeit das WebCRC (Online-Erfassung) zur Verfügung.

**Nähere Informationen** Nähere Informationen zu Zweck und Funktionen von CashRecycling finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Aufgaben/Bargeld/Banknoten-Recycling.

### ■ 1.2.3.9 Collateralmanagement Access Portal (CAP)

#### **Definition**

Über die Benutzeroberfläche CAP können geldpolitische Geschäftspartner der Deutschen Bundesbank ihr Sicherheitenkonto verwalten. Neben der Sicht auf das Sicherheitenkonto und dem Abruf von Mitteilungen aus dem ExtraNet-Postfach können weitere Funktionen rund um das Sicherheitenmanagement genutzt werden. CAP löst das Fachverfahren IPS (Integriertes Poolingsystem für Sicherheiten) ab und bietet darüber hinaus einen erweiterten Nutzungsumfang.

#### **Nähere Informationen**

Nähere Informationen zu CAP finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter Service/Banken und Unternehmen/CAP.

## 1.2.4 Ergänzende Services

### 1.2.4.1 Dokumentation

<b>Zweck</b>	Der Service "Dokumentation" liefert die Beschreibung des gesamten Leistungsspektrums von ExtraNet.
<b>Aufbau der Dokumentation</b>	Die Dokumentation beschreibt die Infrastruktur und die von ExtraNet angebotenen Services <ul style="list-style-type: none"><li>• für Kunden</li><li>• mit zusätzlichen Informationen für die Fachbereich der Deutschen Bundesbank</li></ul>

### 1.2.4.2 ExtraNet-"Homepage"

<b>Adresse</b>	Der Service ExtraNet-"Homepage" ist Teil des Internet-Auftritts der Deutschen Bundesbank. Die ExtraNet-Seiten finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank unter <a href="http://www.bundesbank.de/extranet">http://www.bundesbank.de/extranet</a> .
----------------	--

<b>Zweck und Funktionen</b>	<p>Die ExtraNet-"Homepage" dient als erste Anlaufstelle für Fragen der elektronischen Geschäftsabwicklung.</p> <p>Darüber hinaus bietet die ExtraNet-"Homepage" folgende Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erstregistrierung/Neuanmeldung</li><li>• Zugang zu ExtraNet und zur ExtraNet-Benutzerverwaltung für bereits registrierte Benutzer</li><li>• Download der ExtraNet-Dokumentation</li><li>• Informationen zu<ul style="list-style-type: none"><li>– den Betriebszeiten</li><li>– Services und Ansprechpartnern der Fachbereiche</li></ul></li></ul>
-----------------------------	--

### 1.2.4.3 Kundenberatungcenter

<b>Zweck</b>	Der Service "Kundenberatungcenter" ist eine Hotline für externe Kunden und Fachbereiche.
<b>Funktion</b>	<p>Technische und fachliche Fragestellungen der Kunden, die bei der Nutzung der Basis- und speziellen interaktiven Services auftreten, werden hier entgegengenommen.</p> <p>Fragen werden wie folgt behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Technische</b> Fragestellungen werden direkt beantwortet.</li><li>• <b>Fachliche</b> Fragestellungen werden zur Beantwortung an die Fachbereiche weitergeleitet.</li></ul>

### 1.2.5 Basis-Infrastruktur

#### Eigenschaften

Die in der e-Business Plattform ExtraNet betriebenen Verfahren

- sind hochverfügbar ausgelegt.
- erfüllen die technisch und wirtschaftlich machbaren Sicherheitsstandards.
- sind an neue Anforderungen der Fachbereiche anpassbar.

Diese Kriterien dienen dazu, den Schutz der Kundendaten zu gewährleisten.

#### Verfügbarkeit

Der Nachrichtenaustausch mit den Kunden erfolgt über das Internet. Auf die Verfügbarkeit dieses öffentlichen Kommunikationsnetzwerks hat ExtraNet keinen Einfluss.

## 1.3 Teilnahme

### 1.3.1 Teilnahmekriterien

#### Fachliche Anforderungen

Die fachlichen Anforderungen für die Teilnahme an einer Fachbereichsanwendung werden vom jeweiligen Fachbereich aufgestellt. Dieser ist "Herr der Zulassung".

Nähere Informationen zu den fachlichen Anforderungen der einzelnen über ExtraNet angebotenen Fachbereichsanwendungen, wie beispielsweise Datensatzformate, finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Aufgaben/Bankenaufsicht).

#### Allgemeine Anforderungen

Allgemein gültige Kriterien existieren nicht.

### 1.3.2 Vorteile

#### Vorteile

Für Kunden, die über ExtraNet angebotene Services nutzen, ergeben sich folgende Vorteile:

- niedrige Kosten, da die notwendige Infrastruktur bei dem Kunden schon vorhanden ist
- vollständig elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen
- Kommunikationsverbindung auf Basis hochmoderner Internet-Technologie
- einfache Implementierung durch Browser-Zugang
- Möglichkeit zum schnellen und bedarfsgerechten Abrufen der von der Deutschen Bundesbank bereitgestellten Informationen
- schneller Zugriff auf Informationen der Fachbereiche

## 1.4 Sicherheit

### Hohes Sicherheitsniveau

Die über ExtraNet angebotenen Services werden auf einem sehr hohen Sicherheitsniveau betrieben.

Durch die ergriffenen Schutzmaßnahmen ist das Risiko eines Angriffs auf ein technisch mögliches Minimum reduziert.

Ziel ist, den Schutz der Kundendaten zu gewährleisten.

### Technische Maßnahmen

Die zum Schutz der e-Business Plattform eingesetzte Sicherheitstechnik entspricht dem derzeit gängigen Standard und wird ständig weiterentwickelt. Zur Gewährleistung der Sicherheit

- wird für die Übertragung mit den Services eine gängige und bewährte Verschlüsselungstechnik (HTTPS) genutzt, womit die Vertraulichkeit und Integrität (Unverfälschtheit) der Daten gewährleistet ist. Zudem wird durch ein Serverzertifikat sichergestellt, dass es sich tatsächlich um einen Server der Deutschen Bundesbank handelt.
- muss sich der einzelne Benutzer vor Nutzung der ExtraNet-Services zunächst durch UserID und Passwort identifizieren, damit kein Unberechtigter Zugriff auf ExtraNet erhält.
- wird die Kommunikation im Netzwerk der Deutschen Bundesbank durch IDS-Systeme und Firewalls analysiert und geschützt.
- werden die ExtraNet-Verfahren durch eine Web-Applikation-Firewall geschützt.
- wird regelmäßig überprüft, ob die Sicherheitsmaßnahmen dem aktuellen technischen Stand entsprechen.

### Organisatorische Maßnahmen

Ergänzend wird der Zugang zu ExtraNet beim Filetransfer und der Zugriff auf Anwendungen der Fachbereiche durch organisatorische Maßnahmen abgesichert:

- Zugang zu ExtraNet ist erst möglich, wenn der Fachbereich eine entsprechende Freigabe erteilt hat. Damit wird gewährleistet, dass bei sorgfältigem Umgang mit den Zugangsinformationen (UserID/Passwort) durch den Kunden kein Unberechtigter Zugriff auf ExtraNet erhält.
- Monitoring der Infrastruktur durch erfahrenes ExtraNet-Betriebspersonal
- Der Organisationsrahmen wird regelmäßig Prüfungen unterzogen, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

### Freigaben durch den Fachbereich

Der zuständige Fachbereich muss Freigaben erteilen für:

- den einzelnen Kunden (z. B. Bank, Wirtschaftsunternehmen)
- den einzelnen Benutzer im Rahmen dessen Registrierung

## 2 Infrastrukturvoraussetzungen

### 2.1 Kundenzugang im ExtraNet

Grafische Darstellung

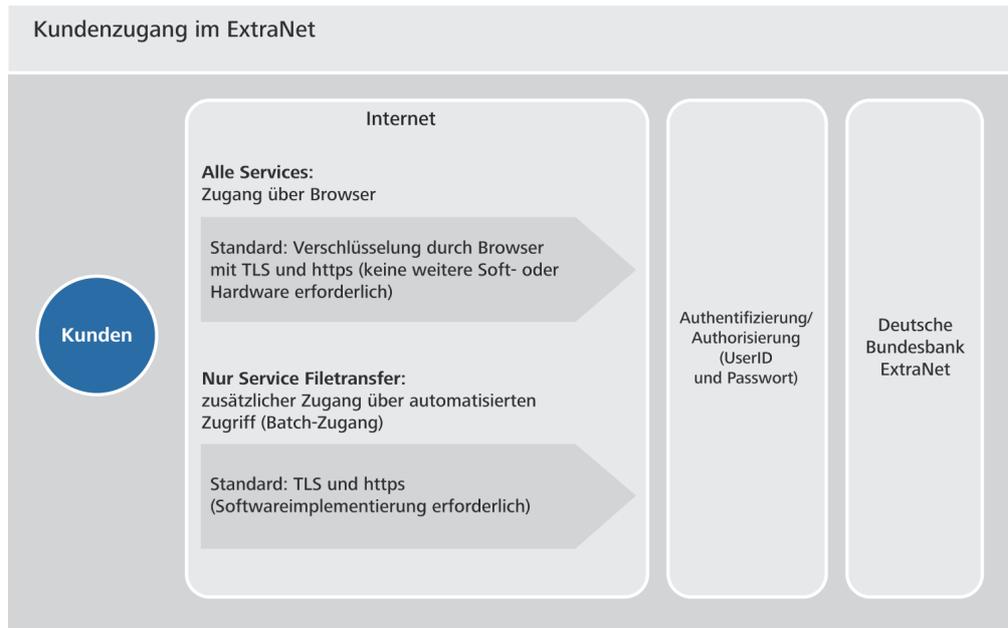


Abb. 2: Kundenzugang im ExtraNet über das Internet und Authentifizierung/Autorisierung

**Grundsätzliches**

Der Zugang zum ExtraNet der Deutschen Bundesbank erfolgt über das Internet.

**Zugang über Browser**

Für den Zugang über Browser können die gängigen Web-Browser verwendet werden (siehe [Kapitel 2.2 Systemanforderungen Kunden-PC, Seite 15](#)). Dabei erfolgt die Verschlüsselung mit TLS und HTTPS. Es ist keine weitere Soft- oder Hardware erforderlich.

**Zugang über automatisierten Zugriff (Batch-Zugang)**

Für den Zugang über automatisierten Zugriff (Batch-Zugang) erfolgt die Verschlüsselung ebenfalls mit TLS und HTTPS. Es ist die Implementierung spezieller Software erforderlich (siehe [Kapitel 4.2 Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer, Seite 60](#)).

**Authentifizierung/ Autorisierung**

Unabhängig davon, welcher Zugang gewählt wird, muss vor dem Zugriff auf ExtraNet eine Authentifizierung/Autorisierung erfolgen.

Dies erfolgt durch die Eingabe von

- UserID und
- Passwort.

## 2.2 Systemanforderungen Kunden-PC

<b>Bildschirmauflösung</b>	Die ExtraNet-Anwendungen sind ab einer Auflösung von 1024 x 768 Pixel bedienbar.
<b>Grafikkarte</b>	Die im Client verwendete Grafikkarte muss mindestens eine Farbtiefe von 24 Bit bei 1024 x 768 Pixel unterstützen.
<b>Browsertyp</b>	<p>Es können Browser eingesetzt werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Spezifikationen XHTML 1.0 sowie CSS2</li><li>• Unterstützung TLS 1.2</li></ul> <p><b>Hinweis:</b> Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir nur aktuelle Browserversionen einzusetzen.</p>
<b>Handhabung von Cookies</b>	Im Browser muss die Annahme von Cookies aktiviert sein.
<b>Handhabung von JavaScript</b>	Im Browser muss die Ausführung von JavaScript erlaubt sein.
<b>Besonderheiten bei den Bietungsverfahren</b>	Zusätzlich zu den für ExtraNet allgemein gültigen Systemanforderungen können insbesondere bei den Bietungsverfahren BBS, OMTOS und EBS (siehe <a href="#">Kapitel 1.2.3.1 Bietungsverfahren, Seite 4</a> ) spezielle Anforderungen gestellt werden. Diese speziellen Systemanforderungen sind in der Dokumentation für das jeweilige Verfahren beschrieben.

## 2.3 Technische Verbindung Kunden-PC

- Anbindung** Für die Anbindung an ExtraNet ist ein einfacher Internet-Zugang ausreichend.
- Firewall** Hat der ExtraNet-Kunde seinen Internet-Zugang durch eine Fire-Wall gesichert, müssen in der einzelnen Firewall die folgenden Ports frei geschaltet sein:
- Port 80 für HTTP
  - Port 443 für HTTPS
- Unterbrechung** Sollte während der Anbindung die Meldung „Service nicht erreichbar“ erscheinen, muss der Browser geschlossen und neu gestartet werden, einschließlich erneuter Anmeldung an der Anwendung.

## 3 Beschreibung der Basis-Services

### 3.1 Überblick

Überblick Basis-Services



Abb. 3: Filetransfer, Benutzerverwaltung und ConTact als Basis-Services im ExtraNet

Zugang zu den Basis-Services

Generell kann der Zugang zu den Basis-Services Filetransfer, Benutzerverwaltung und/oder ConTact über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de/extranet>) erfolgen.

Allerdings empfehlen wir, vor erstmaliger Benutzerregistrierung bzw. vor Aufnahme von Zulassungstests auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) den Link zum gewünschten Fachbereich (z. B. Aufgaben/Bankenaufsicht) auszuwählen und die dort eventuell vorhandenen Zusatzinformationen über die Einbindung des Services ExtraNet in die jeweiligen Fachbereichsbelange abzurufen.

## 3.2 Filetransfer

### 3.2.1 Filetransfer über Browser

#### 3.2.1.1 Grundsätzliches

#### Funktionen

Folgende Funktionen stehen für den Filetransfer zur Verfügung:

Bezeichnung	Zweck der Funktion
Datei-Upload	Übertragung von Dateien vom Kunden zur Deutschen – Bundesbank
Uploads der letzten 10 Tage	Liste aller eingereichten Dateien der letzten 10 Tage
Uploads der letzten 100 Tage	Liste aller eingereichten Dateien der letzten 100 Tage
Datei-Download	Übertragung von Dateien von der Deutschen Bundesbank zum Kunden
Download bestätigen	Bestätigung des erfolgreichen Downloads durch den Kunden

#### Zugang zu den Filetransferfunktionen

Der Zugang zu den Filetransferfunktionen erfolgt über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (Nutzerbereich, „Einreichung bzw. Abholung von Meldungen“):

<http://www.bundesbank.de/extranet>

#### 3.2.1.2 Datei-Upload

#### Zweck der Funktion

Der Kunde kann Dateien auf elektronischem Wege an einen einzelnen Fachbereich der Deutschen Bundesbank übertragen.

Die Initiative zur Übertragung geht vom Kunden aus.

#### Grafische Darstellung des Ablaufs

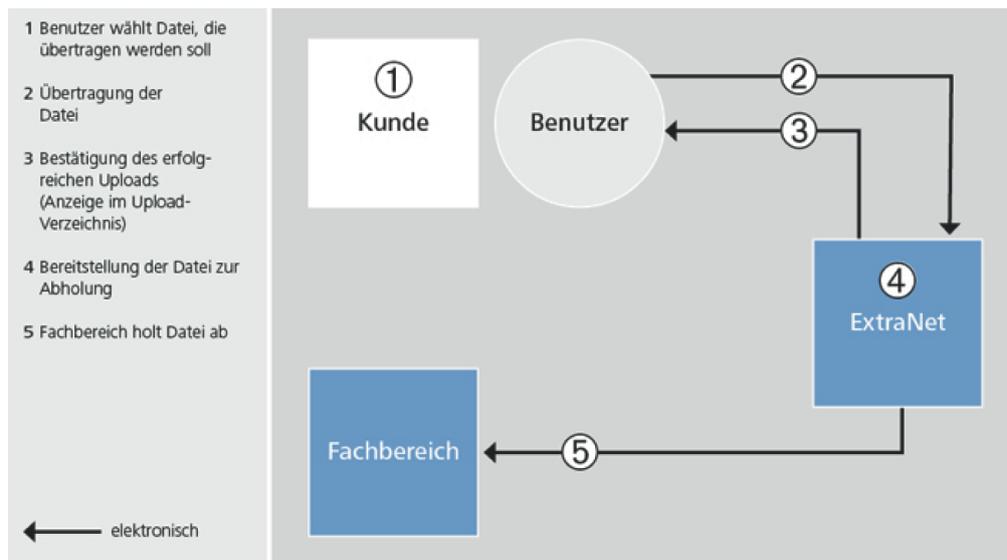


Abb. 4: Ablauf eines Datei-Uploads

**Einzuhaltende  
Dateieigenschaften**

Bei der Auswahl bzw. Eingabe von Dateinamen sind folgende Regeln zu beachten:

Der Dateiname darf

- keine relativen Pfadangaben enthalten.
- keine Steuer- und Sonderzeichen enthalten.
- mit **Extension** maximal 80 Zeichen lang sein.

Weitere Spezifikationen für die einzelnen über ExtraNet angebotenen Fachbereichsanwendungen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank

(<http://www.bundesbank.de/extranet>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Aufgaben/Bankenaufsicht).

**■ 3.2.1.3 Uploads der letzten 10 Tage****Zweck der Funktion**

Der Kunde kann sich alle Dateien anzeigen lassen, die er innerhalb der letzten 10 Kalendertage für einen Fachbereich eingereicht hat.

Die Anzeige gibt jedoch keinen Aufschluss über den Verarbeitungsstand der übertragenen Datei.

**■ 3.2.1.4 Uploads der letzten 100 Tage****Zweck der Funktion**

Der Kunde kann sich alle Dateien anzeigen lassen, die er innerhalb der letzten 100 Kalendertage für einen Fachbereich eingereicht hat.

Die Anzeige gibt keine Auskunft über den Verarbeitungsstand der übertragenen Datei.

**■ 3.2.1.5 Datei-Download****Zweck der Funktion**

Der Fachbereich stellt seinen Kunden eine oder mehrere Dateien bereit, die der Kunde auf elektronischem Wege abholen kann. Der Kunde wird über die zur Verfügung gestellten Dateien automatisch per E-Mail informiert, sofern dies für das Fachverfahren im Allgemeinen aktiviert ist.

Die Initiative zur Abholung geht immer vom Kunden aus. Der Kunde kann auswählen, welche ihm zur Verfügung gestellten Dateien er herunterladen möchte. Außerdem kann der automatisierte Mailversand durch einen Klick auf das Kästchen „Mailbenachrichtigung“ auf der Downloadseite der Anwendung Filetransfer für den einzelnen Benutzer deaktiviert bzw. wieder aktiviert werden.

Grafische Darstellung des Ablaufs

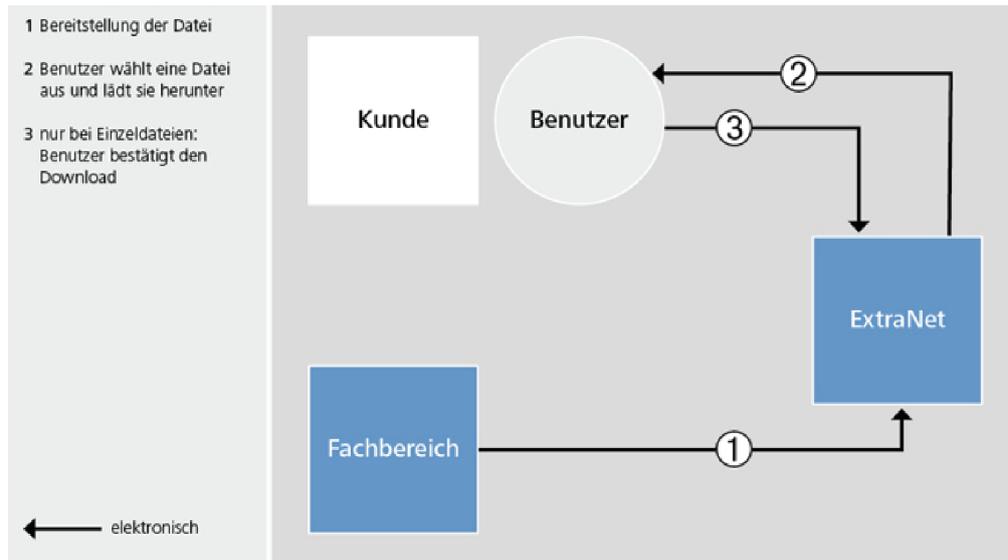


Abb. 5: Ablauf eines Datei-Downloads

Datei-Kategorien

Die bereitgestellten Dateien gehören zu einer der folgenden Kategorien:

Datei	Erklärung
<b>Einzeldatei (SD)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datei, die individuell für einen Kunden bestimmt ist.</li> <li>• Sie wird so lange zum Download angezeigt, bis der Download bestätigt wurde. (Standard)</li> <li>• Wenn der Fachbereich auf eine Bestätigung des Downloads durch den Kunden verzichtet, dann maximal so lange wie es der Fachbereich vorgibt. (Ausnahmefall)</li> <li>• Der Kunde kann trotzdem die Datei vorher bestätigen, damit ihm die Datei nicht noch einmal zum Download angeboten wird.</li> </ul>
<b>Mehrfachdatei (MD)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datei, die allen zur Fachbereichsanwendung zugelassenen Kunden bereitgestellt wird.</li> <li>• Sie wird so lange zum Download angezeigt, bis sie der Fachbereich                         <ul style="list-style-type: none"> <li>– durch eine neue Version ersetzt.</li> <li>– löscht.</li> </ul> </li> <li>• Das Herunterladen einer Mehrfachdatei kann nicht bestätigt werden.</li> </ul>

3.2.1.6 Download bestätigen

Zweck der Funktion

Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei gegenüber ExtraNet bewirkt, dass die Datei aus dem Download-Bereich gelöscht wird.

**Hinweis:** Nur das Herunterladen von Einzeldateien (SD) kann bestätigt werden!

Verfahren

Der Benutzer erhält eine Liste aller für sein Institut bestimmter Dateien,

- die er bereits über die Funktion „Datei-Download“ heruntergeladen hat und
- deren Download er noch nicht bestätigt hat.

Der Benutzer wählt die heruntergeladenen Dateien in der Liste an und bestätigt sie damit gegenüber ExtraNet als "vom Empfänger geladen".

**Hinweis:** Ist ein Benutzer für mehrere ExtraNet-Institute zugelassen, umfasst die Liste die Dateien aller Institute, für die er berechtigt ist.

**Ergebnis**

Die Datei, deren Download vom Kunden bestätigt wurde, wird gelöscht und steht nicht mehr zum Download zur Verfügung.

**Zeitpunkt**

Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei kann unabhängig vom eigentlichen Download zu einem späteren Zeitpunkt aufgerufen werden.

**Hinweis:** Die Bestätigung des Downloads sollte aber auf jeden Fall vorgenommen werden.

## 3.2.2 Filetransfer über automatisierten Zugriff

### 3.2.2.1 Grundsätzliches

#### Funktionen

Folgende Funktionen stehen für den Filetransfer über automatisierten Zugriff zur Verfügung.

Bezeichnung	Zweck der Funktion
Datei-Upload	Übertragung von Dateien vom Kunden zur Deutschen Bundesbank
Upload-Verzeichnis	Anzeige der Dateien im Upload-Verzeichnis
Datei-Download	Übertragung von Dateien von der Deutschen Bundesbank zum Kunden
Download bestätigen	Bestätigung des erfolgreichen Downloads durch den Kunden

#### Voraussetzungen für die Nutzung

Die Nutzung eines automatisierten Clients ist beim ExtraNet Kundenberatungscenter anzuzeigen, um etwaige Änderungen an der Schnittstelle den Kunden rechtzeitig ankündigen zu können.

Vor einem produktiven Einsatz eines automatischen Clients sollten in Absprache mit dem ExtraNet Kundenberatungscenter Kundentests aufgesetzt werden.

#### Prinzipielles Verfahren

Die Funktionen müssen über die entsprechenden Servlets durch Angabe der URL sowie weiterer Parameter aufgerufen werden.

Die Ausgabe der Servlets muss ausgewertet werden.

**Hinweis:** Die korrekte URL wird von der Deutschen Bundesbank vorgegeben.

#### Ausgabe der Servlets

Die Ausgabe der Servlets erfolgt parametergesteuert im XML-Format.

Zur Aktivierung der Ausgabe im XML-Format muss der Requestparameter **ftclient = „application“** gesetzt werden.

**Achtung:** Die Verantwortung für den Durchgang durch eventuell vorhandene Proxy-Server oder lokale Firewalls liegt beim Kunden.

#### Verwendung von TLS

Um eine sichere Kommunikation zwischen Anwendungsprogrammen und Filetransfer zu gewährleisten, ist eine Kommunikation generell nur über TLS 1.2 möglich.

### 3.2.2.2 Allgemeiner Ablauf

#### Verbindungsaufbau

Ablauf des Verbindungsaufbaus:

Phase	Beschreibung
1	Der Client stellt die Verbindung zum ExtraNet der Deutschen Bundesbank durch Aufruf einer URL in der folgenden Form her: <ul style="list-style-type: none"> <li>https://extranet.bundesbank.de/&lt;Anwendungsname&gt;/&lt;Ressource&gt;[?Parameter]</li> </ul> Dabei wird ein serverseitiges Zertifikat verwendet, dessen Signatur durch die Root-CA einer öffentlichen Zertifizierungsstelle erstellt wurde. <b>Hinweis:</b> Als Protokoll ist nur HTTPS (TLS 1.2) erlaubt.
2	Der Client erhält ein Cookie mit dem folgenden Namen zurück: <ul style="list-style-type: none"> <li>PD-S-SESSION-ID</li> </ul> <b>Achtung:</b> Das Cookie ist bei aktiver Session maximal 240 Minuten und bei inaktiver Session maximal 30 Minuten gültig. Danach ist eine erneute Authentifizierung notwendig!
3	Dem Client wird ein Login-Formular übertragen, in das UserID und Passwort einzutragen sind und das mit dem Parameter login-form-type=pwd an den Server zurückzusenden ist. <b>Hinweis:</b> Bei einem automatisierten Zugriff sind die Variablen „username“ und „password“ zu füllen und per POST Request an die folgende URL zu übertragen: <ul style="list-style-type: none"> <li><a href="https://extranet.bundesbank.de/pkmslogin.form">https://extranet.bundesbank.de/pkmslogin.form</a></li> </ul>
4	Nach erfolgreicher Authentifizierung erhält der Client Cookies mit den folgenden Namen: <ul style="list-style-type: none"> <li>PD-ID</li> <li>PD_STATEFUL_&lt;variabel&gt;</li> </ul>
5	Sofern der Zugriff erlaubt ist, wird danach die ursprünglich angeforderte Anwendungsressource (Phase 1) zurückgeliefert.

**Hinweis:** Wichtig ist, dass alle an den Client übertragenen Cookies bei jedem folgenden Request mit an den Server übertragen werden.

#### Aufruf von Servlet und Parameterübergabe

Ablauf vom Aufruf des Servlets und Parameterübergabe:

Phase	Beschreibung
1	Mit der vorgegebenen URL wird eine Verbindung zum gewünschten Servlet aufgebaut.
2	Die erforderlichen Parameter werden als String (z. B.: „Parameter x = Wert y“) über den Ausgabedatenstrom (einen POST Request) dieser Verbindung an das Servlet gesendet.
3	Die Antwort des Servlets wird über den Eingangsdatenstrom der Verbindung gelesen.
4	Der Inhalt des Eingangsdatenstroms wird entsprechend dem verwendeten Format ausgewertet.

#### Auswerten der Antwort des Servlets

Auswerten der Antwort des Servlets:

Phase	Beschreibung
1	Das aufgerufene Servlet liefert eine Antwort in Form einer XML-Seite an den Aufrufer zurück. Diese Antwort kann mit Hilfe eines XML-Parsers ausgewertet werden.
2	Für die Auswertung der Antwort kann der Inputstream der Servlet-Connection direkt an den Parser übergeben werden.

### 3.2.2.3 Datei-Upload

**Zweck der Funktion** Ein Anwendungsprogramm beim Kunden überträgt eine Datei an einen Fachbereich der Deutschen Bundesbank.

Die Initiative zur Übertragung geht vom Kunden aus.

**Grafische Darstellung des Ablaufs**

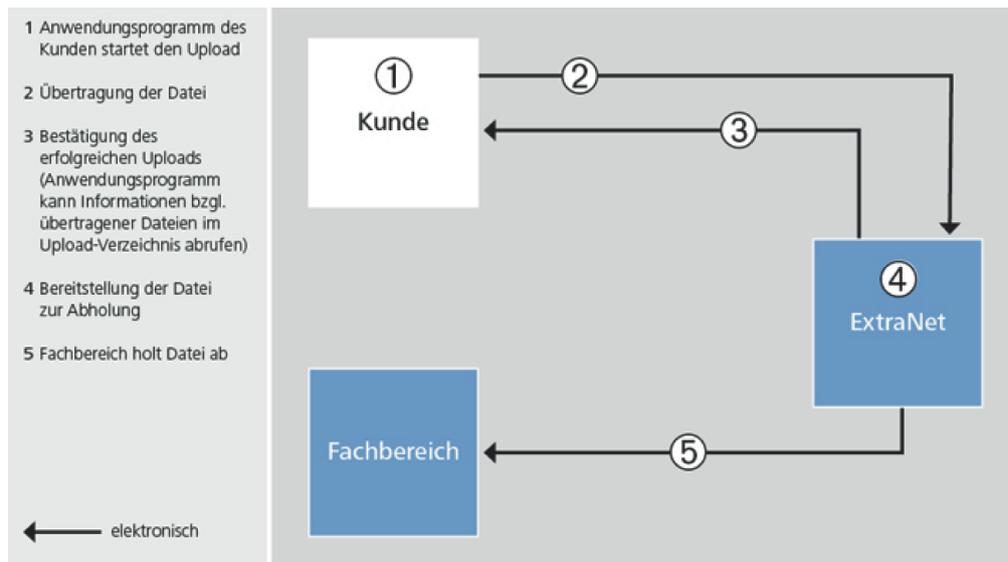


Abb. 6: Ablauf eines Datei-Uploads

**Zu verwendendes Servlet**

Zum Versenden einer Datei zur Deutschen Bundesbank wird das Upload-Servlet verwendet. Die URL zum Aufrufen des Servlets finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank (<http://www.bundesbank.de>) unter dem Link des gewünschten Fachbereichs (z. B. Aufgaben/Bankenaufsicht) bzw. erhalten Sie beim zuständigen Fachbereich.

**Parameter für Upload-Servlet**

Der URL müssen folgende Parameter im POST Request übergeben werden:

Parameter	Bedeutung	Woher?
fileName	Pfadangabe + Dateiname (z. B.: C:\temp\test.doc)	Bereitstellung durch den Nutzer.
FTPOA	Empfänger	-

**Hinweis:** Zusätzlich muss beim Upload der Content-Type gemäß RFC1867 gesetzt werden. Der eigentliche Dateiinhalt wird ebenfalls gemäß RFC1867 in den POST Request geschrieben. Dabei zeigt eine Boundary (siehe ebenfalls RFC1867) den Dateianfang und das Dateiende an.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://www.ietf.org/rfc/rfc1867.txt>

**Aufbau der XML-Seite** Nach Aufruf der URL und Übergabe der Parameter wird die in Parameter fileName angegebene Datei an die Kundenschnittstelle übertragen. Als Antwort wird eine XML-Seite mit folgendem Aufbau zurückgegeben:

```
<?xml version="1.0" ?>
<!DOCTYPE upload [
<!ELEMENT upload (dateiname,dateigroesse,einstellzeit,auf-
tragskennung)>
<!ELEMENT dateiname (#PCDATA)>
<!ELEMENT dateigroesse (#PCDATA)>
<!ELEMENT einstellzeit (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragskennung (sender,empfaenger,typ,auftragsid)>
<!ELEMENT sender (#PCDATA)>
<!ELEMENT empfaenger (#PCDATA)>
<!ELEMENT typ (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragsid (#PCDATA)>
]>

<!-- -->

<upload>

<dateiname>Alterkontostand.txt</dateiname>
<dateigroesse>3</dateigroesse>
<einstellzeit>18.05.07/14:59</einstellzeit>
<auftragskennung><sender>FTSEX</sender><empfaenger>NACHS</emp-
faenger><typ>SD</typ><auftragsid>1065</auftragsid></auftrags-
kennung>
</upload>
```

#### Bedeutung der XML- Tags

Die einzelnen XML-Tags haben folgende Bedeutung:

Tag	Bedeutung
dateiname	Dateiname
dateigroesse	Größe der Datei in Byte
einstellzeit	Startzeitpunkt des Uploads
auftragskennung	Relevante Daten zum Upload
sender	Immer mit FTSEX belegt
empfaenger	Anwendung, die den Auftrag bearbeitet
typ	Auftragstyp
auftragsid	Auftragsnummer

### 3.2.2.4 Upload-Verzeichnis

**Zweck der Funktion** Im Upload-Verzeichnis werden alle Dateien angezeigt, die innerhalb der letzten 10 Kalendertage an einen Fachbereich übertragen wurden.

**Zu verwendendes Servlet** Zum Anzeigen eines Upload-Verzeichnisses wird das **Dir-Servlet** verwendet. Dieses Servlet wird über folgende URL aufgerufen:

<https://extranet.bundesbank.de/FT/dir>

**Feste Parameter für Dir-Servlet** Der URL müssen folgende feste Parameter übergeben werden:

Parameter	Wert	Verwendung
dirKind	„DOWN“	Zum Abruf einer Übersicht von Dateien, die zum Download bereitstehen.
	„DEL“	Zum Abruf einer Übersicht von Dateien, die zum Bestätigen bereitstehen.
	„DIR“	Zum Abruf einer Übersicht von allen Dateien, die vom Kunden an ExtraNet übertragen wurden.

**Aufbau der XML-Seite** Nach Aufruf der URL und Übergabe der Parameter wird die durch den Parameter dirKind festgelegte Liste erstellt und in Form einer XML-Seite mit folgendem Aufbau zurückgegeben:

```
<?xml version="1.0" ?>
<!DOCTYPE auftragsview [
<!ELEMENT auftragsview (auftrag*)>
<!ELEMENT auftrag (nr,dateiname,dateigroesse,einstellzeit,auftragskennung)>
<!ELEMENT nr (#PCDATA)>
<!ELEMENT dateiname (#PCDATA)>
<!ELEMENT dateigroesse (#PCDATA)>
<!ELEMENT einstellzeit (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragskennung (sender,empfaenger,typ,auftragsid)>
<!ELEMENT sender (#PCDATA)>
<!ELEMENT empfaenger (#PCDATA)>
<!ELEMENT typ (#PCDATA)>
<!ELEMENT auftragsid (#PCDATA)>
]>
```

```
<auftragsview>
```

```
<auftrag><nr>0</nr><dateiname>Alterkontostand.txt</dateiname>
<dateigroesse>3</dateigroesse><einstellzeit>2007-05-18
14:59:26.0</einstellzeit><auftragskennung> <sender>FTSEX</sender>
<empfaenger>NACHS</empfaenger><typ>SD</typ><auftragsid>
```

```

1065</auftragsid></auftragskennung></auftrag><auftrag><nr>1</nr><<dateiname> Alterkontostand.txt</dateiname><dateigroesse>3</dateigroesse><einstellzeit>2007-06-08 09:58:31.0</einstellzeit><auftragskennung><sender>FTSEX</sender> <empfaenger>NACHS</empfaenger><typ>SD</typ><auftragsid>1073</auftragsid> <auftragskennung></auftrag></auftragsview>

```

### Bedeutung der XML-Tags

Die einzelnen XML-Tags haben folgende Bedeutung:

Tag	Bedeutung
auftrag	Auftragsselement in der Liste
nr	Zählnummer
dateiname	Dateiname
dateigroesse	Größe der Datei in Byte
einstellzeit	Zeit des Uploads
auftragskennung	Relevante Daten zum Upload
sender	Sendende Anwendung
empfaenger	Anwendung, die den Auftrag bearbeitet
typ	Auftragstyp
auftragsid	Auftragsnummer

Bei Aufträgen, die vom Kunden an ExtraNet übergeben wurden, erscheint als sendende Anwendung immer "FTSEX".

Zusätzlich zu dieser XML-Datei legt das Dir-Servlet das folgende Cookie an:

**„JSESSIONID“**

Dieses Session-Cookie wird beim Download oder Bestätigen verwendet, um die Daten der Liste (AuftragsId etc.) zu lesen.

### 3.2.2.5 Datei-Download

#### Zweck der Funktion Download

Der Fachbereich stellt seinen Kunden eine oder mehrere Dateien bereit, auf die automatisch zugegriffen werden kann.

Der Download mit automatisiertem Zugriff erfolgt aus einem Anwendungsprogramm des Kunden heraus.

Grafische Darstellung des Ablaufs

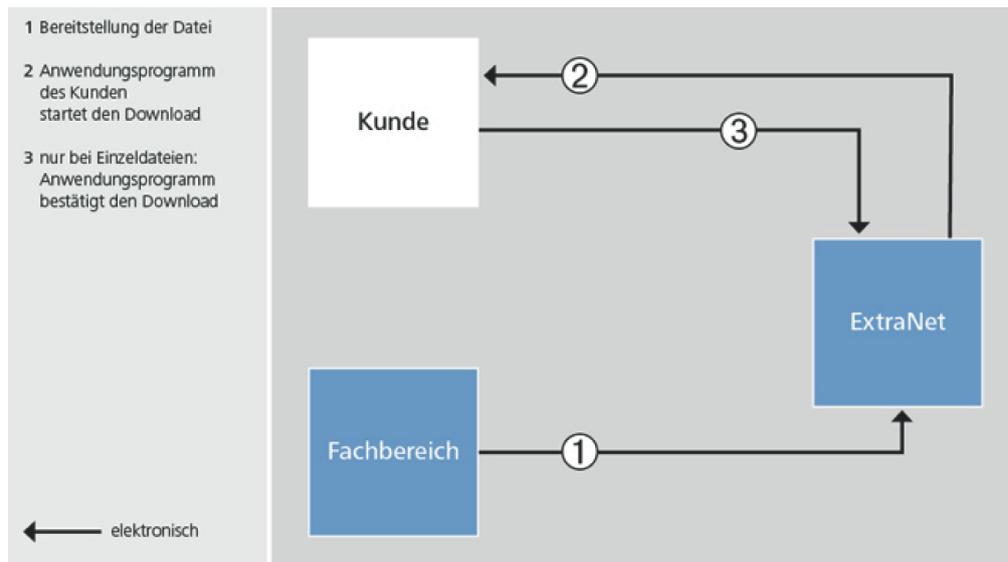


Abb. 7: Ablauf eines Datei-Downloads

Zu verwendende Servlets

Zum Laden einer Datei von der Deutschen Bundesbank muss zuerst das Dir-Servlet mit dem Parameter **dirKind = „DOWN“** und dem Parameter **ftclient = „application“** aufgerufen werden, um eine Liste der möglichen Download-Dateien zu erhalten.

Dieses Servlet wird über die folgende URL aufgerufen:

<https://extranet.bundesbank.de/FT/Dir?dirKind=DOWN&ftclient=application>

Zum Laden einer Datei von der Deutschen Bundesbank wird das Download-Servlet verwendet.

Parameter für Download-Servlet

Aus dieser Liste wird der für den Download benötigte Parameter ermittelt, mit dem das Download-Servlet aufgerufen wird:

Parameter	Bedeutung	Woher?
nr	Auftragsnummer	<nr> aus Liste

Zusätzlich ist der Parameter **ftclient = „application“** zu verwenden. Das Servlet wird über die folgende URL aufgerufen:

<https://extranet.bundesbank.de/FT/Download?nr=<nr>&ftclient=application>

Zusätzlich muss das durch den „DIR“-Aufruf erzeugte JSESSIONID-Cookie in den Request-Header geschrieben werden.

Nach Aufruf der URL und Übergabe der Parameter wird die Datei von der Kundenschnittstelle (FTSext) an die aufrufende Anwendung übertragen.

### 3.2.2.6 Download bestätigen

**Zweck der Funktion** Die Bestätigung des erfolgreichen Downloads einer Datei gegenüber ExtraNet bewirkt, dass die Datei aus dem Download-Bereich gelöscht wird.

**Hinweis:** Nur das Herunterladen von Einzeldateien kann bestätigt werden!

**Ablauf** Ablauf vom Aufruf der Servlets und Parameterübergabe:

Phase	Beschreibung
1	Die zu bestätigenden Dateien werden über das Dir-Servlet mit dem Parameter <b>dirKind = „DEL“</b> und dem Sender identifiziert.  Liste der Dateien und deren Auftragsnummer
2	Die URL <a href="https://extranet.bundesbank.de/FT/Confirm">https://extranet.bundesbank.de/FT/Confirm</a> wird mit Übergabe der entsprechenden Parameter aufgerufen.  Der Auftragsstatus der ausgewählten Dateien wird im Filetransfer geändert.  Der Parameter nr wird als Array an die URL <a href="https://extranet.bundesbank.de/FT/Confirm">https://extranet.bundesbank.de/FT/Confirm</a> übergeben.  Als Antwort wird eine XML-Seite mit folgendem Aufbau zurückgegeben:  <pre>&lt;?xml version="1.0" ?&gt; &lt;!DOCTYPE bestaetigen [ &lt;!ELEMENT bestaetigen (message)&gt; &lt;!ELEMENT message (#PCDATA)&gt; ]&gt;  &lt;bestaetigen&gt; &lt;message&gt; Auftrag/Aufträge bestätigt.&lt;/message&gt; &lt;/bestaetigen&gt;</pre>

**Hinweis:** Es muss aber wiederum das JSESSIONID-Cookie in den Request-Header geschrieben werden.

Aus der Liste der Dateien in Phase 1 werden die für die Bestätigung benötigten Parameter ermittelt

Parameter	Bedeutung	Woher?
confirmcheck	laufende Nummer	<nr> aus Liste

**Hinweis:** Als Content-Type wird multipart/form-data verwendet.

**Ergebnis** Die Datei, deren Download vom Kunden bestätigt wurde, wird gelöscht und steht nicht mehr zum Download zur Verfügung.

## 3.3 Benutzerverwaltung

### 3.3.1 Zugang zur Benutzerverwaltung

#### Zugang zur Benutzerverwaltung

Der Zugang zur Benutzerverwaltung erfolgt über den Link „ExtraNet“ auf der Homepage der Deutschen Bundesbank:

<http://www.bundesbank.de/extranet>

Auf dieser Seite besteht außerdem für Mitarbeiter von Kunden, die sich noch nicht für ExtraNet registriert haben, die Möglichkeit zur Erstregistrierung.

## 3.3.2 Registrieren von Benutzern

### 3.3.2.1 Grundsätzliches

**Ziel** Damit Mitarbeiter (Benutzer) von Kunden der verschiedenen Fachbereiche die diversen über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen nutzen können, müssen sie sich registrieren.

**Voraussetzungen** Für die Registrierung an einer über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendung benötigt der Kunde seinen Identifikationsschlüssel.

Je nach Fachbereich wird der Identifikationsschlüssel z. B. auch bezeichnet als:

Fachbereich	Bezeichnung
Bankenaufsicht	Gebernummer
Bankenstatistik	Institutsnummer
Außenwirtschaft	Firmen-Nummer bzw. Bankleitzahl
Geldpolitische Instrumente	WIK-Nummer bzw. MFI-Code
Bundeswertpapiere	MFI-Code
Bargeld	Internationale Lokationsnummer (ILN)
Zahlungsverkehr	Bankleitzahl

Sollte der Kunde noch über keinen Identifikationsschlüssel verfügen, erhält er diesen beim zuständigen Fachbereich. Daher wird eine Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Fachbereich vor der Registrierung für eine Fachbereichsanwendung empfohlen.

Für den Filetransfer erhält der Kunde außerdem dort die aktuellen Datensatzbeschreibungen und wird gebeten, Testdateien zwecks Abstimmung der Formate einzureichen.

**Erstregistrierung** Ein Mitarbeiter eines Kunden registriert sich erstmalig für über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendungen.

Im Zuge des Registrierungsprozesses erhält er seine UserID und ein Startpasswort.

**Folgerregistrierung** Ein Mitarbeiter eines Kunden ist bereits als Benutzer für eine über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendung registriert.

Er kann sich unter Verwendung seiner vorhandenen UserID/Passwort-Kombination im Rahmen der Folgerregistrierung für weitere Verfahren anmelden.

**Benutzer-Manager** Bei der Registrierung kann der Benutzer festlegen, ob er die Standard-Funktion des Benutzer-Managers wahrnehmen möchte.

Diese Standard-Funktion ermöglicht die Prüfung von Benutzerberechtigungen innerhalb eines Verfahrens für das eigene Institut (siehe [Kapitel 3.3.8 Prüfen von Benutzerberechtigungen, Seite 49](#)).

**Hinweis:** Die Nutzung der Standard-Funktion des Benutzer-Managers erfordert die Zustimmung des Fachbereichs, die im Rahmen des Registrierungsverfahrens erfolgt.

## Benutzerdaten

Bei der Erstregistrierung werden die Benutzerdaten abgefragt. Benutzerdaten sind persönliche Daten des einzelnen Benutzers, der eine über ExtraNet betriebene Fachbereichsanwendung nutzt. Sie müssen in der Folge durch den Benutzer auf aktuellen Stand gehalten werden.

Im Einzelnen sind dies folgende Angaben:

- Name
- Vorname
- Straße/Postfach
- Postleitzahl
- Ort
- Institutsname
- Telefon
- Telefax
- E-Mail-Adresse
- Frage/Antwort, wenn der Benutzer am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren

**Hinweis:** Bei den Adressdaten handelt es sich um die Instituts/Firmendaten, die für die Weiterleitung des Passwortes erforderlich sind.

## Vereinfachtes Passwortrück- setzungsverfahren

Bei der Registrierung kann der Benutzer festlegen, ob er an dem vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnehmen möchte. Damit besteht die Möglichkeit, die Passwortrücksetzung telefonisch über das ExtraNet Kundenberatungscenter vornehmen zu können.

Bei der erstmaligen Anmeldung im Benutzerbereich wird der Benutzer in diesem Fall aufgefordert, eine von ihm gewählte Frage und die entsprechende Antwort einzugeben.

**Hinweis:** Die Teilnahme am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren wird ausdrücklich empfohlen.

## Registrierungs- verfahren

Der einzelne Fachbereich kann – abhängig von seinen Sicherheitsanforderungen – eines der zwei verschiedenen Registrierungsverfahren für seinen Service wählen:

- Registrierung durch persönlichen Kontakt mit dem Fachbereich
- Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag

**Hinweis:** Sofern in den gesonderten Geschäftsbedingungen des Fachverfahrens explizit erlaubt, ist die Übermittlung des unterschriebenen Registrierungsformulars auch per Fax oder eingescannt per E-Mail möglich.

3.3.2.2 Online-Registrierung mit schriftlichem Antrag

Verfahren

Die Registrierung erfolgt online. Parallel wird als zusätzliches Sicherungselement ein Antrag auf Papier an den Fachbereich gesandt, für dessen Fachbereichsanwendung sich der Benutzer anmeldet.

Grafische Darstellung des Ablaufs

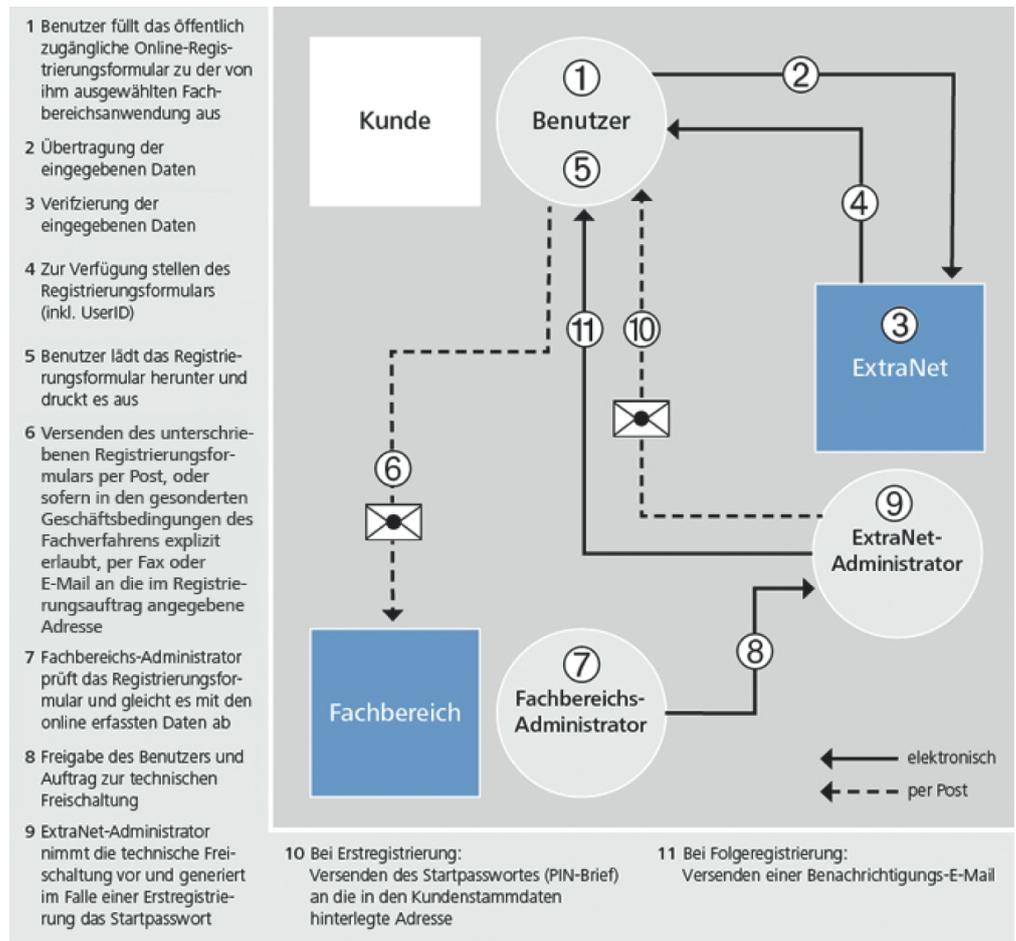


Abb. 8: Ablauf einer Online-Registrierung mit schriftlichen Antrag

3.3.2.3 Registrierung durch persönlichen Kontakt

Verfahren

Die Registrierung wird durch den Fachbereichs-Administrator durchgeführt.

Grafische Darstellung des Ablaufs

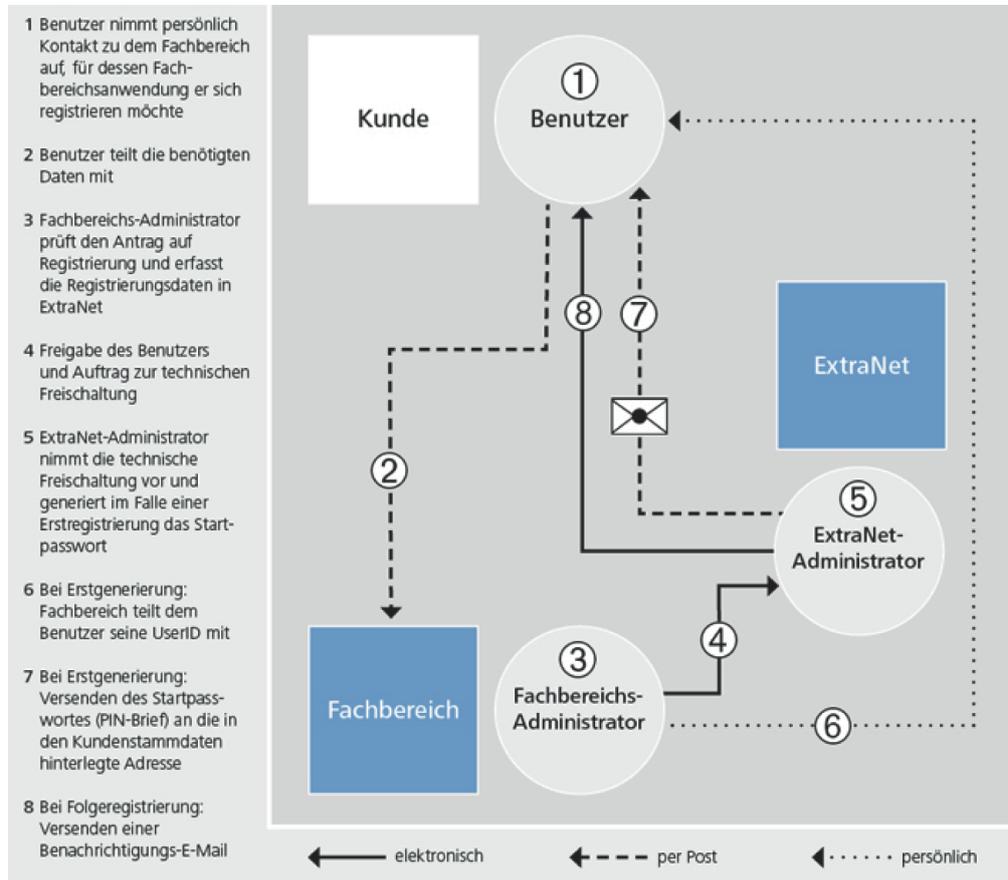


Abb. 9: Ablauf einer Registrierung durch persönlichen Kontakt

### 3.3.3 Ändern von Benutzerdaten

#### 3.3.3.1 Grundsätzliches

**Änderungsberechtigte Benutzerdaten** Die persönlichen Daten eines Benutzers, die im Laufe der Registrierung erfasst wurden, können geändert werden vom

- Benutzer selbst.
- Fachbereichs-Administrator.

#### **Pflege der Benutzerdaten**

Für die Pflege seiner persönlichen Daten ist der einzelne Benutzer verantwortlich. Dies kann erfolgen, indem der Benutzer

- die Daten selbst online pflegt (Regelfall).
- dem zuständigen Fachbereich die Änderungen mitteilt und dann der Fachbereichs-Administrator die Daten pflegt (Ausnahme).

#### 3.3.3.2 Änderung der Daten durch Benutzer

#### **Vom Benutzer änderbare/nicht änderbare Daten**

Der Benutzer kann folgende persönliche Daten

- ändern:
  - Name
  - Vorname
  - Straße/Postfach
  - Postleitzahl
  - Ort
  - Telefon
  - Telefax
  - E-Mail-Adresse
  - Frage/Antwort
  - Passwort
- **nicht** ändern:
  - Institutsname
  - Stammdaten des Kunden

### Grafische Darstellung des Ablaufs

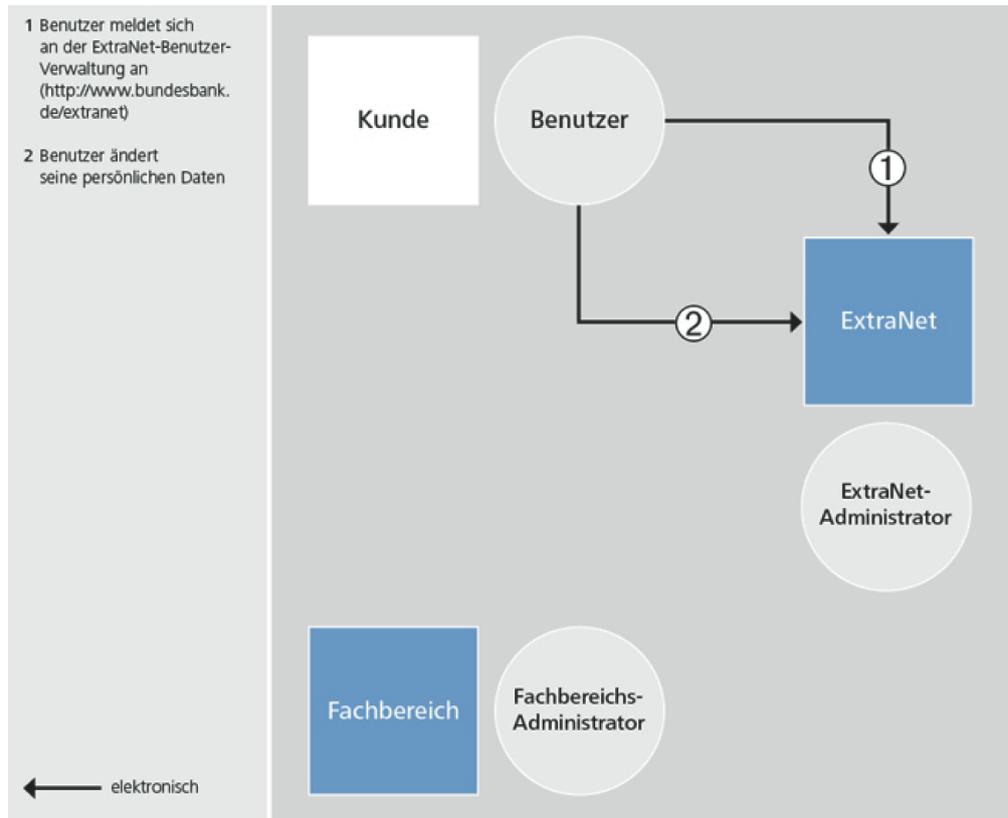


Abb. 10: Änderung der Benutzerdaten durch den Benutzer über die ExtraNet-Benutzerverwaltung

### 3.3.3.3 Änderung der Daten durch den Fachbereich

#### Vom Fachbereich änderbare/nicht änderbare Daten

Ein Fachbereichs-Administrator kann aufgrund entsprechender ihm vorliegender Informationen folgende persönlichen Daten des Benutzers

- ändern:
  - Name
  - Vorname
  - Straße/Postfach
  - Postleitzahl
  - Ort
  - Telefon
  - Telefax
  - E-Mail-Adresse
- **nicht** ändern:
  - Institutsname
  - Stammdaten des Kunden
  - Frage/Antwort
  - Passwort

Grafische Darstellung  
des Ablaufs

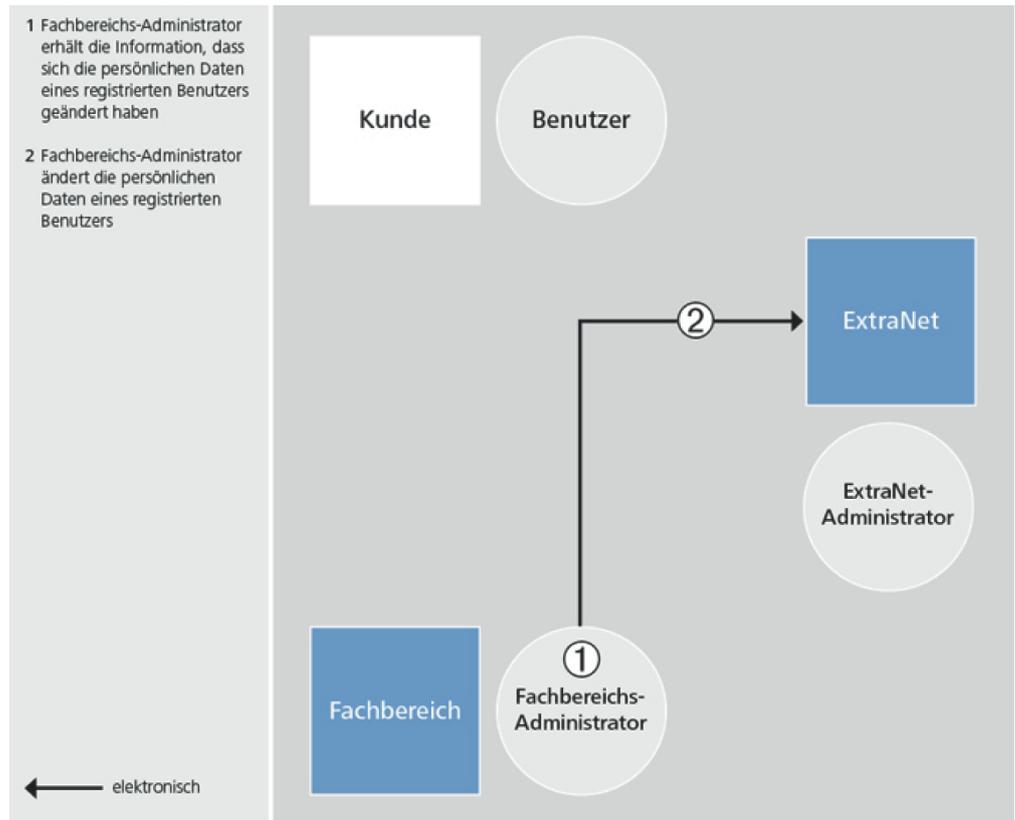


Abb. 11: Änderung der Benutzerdaten durch den Fachbereich

### 3.3.4 Sperren von Benutzern

#### 3.3.4.1 Grundsätzliches

#### Auswirkungen

Die Sperre eines Benutzers bewirkt, dass der gesperrte Benutzer keinen Zugang mehr zu ExtraNet hat. Dies bedeutet, dass er keine über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, mehr nutzen kann. Dies gilt für alle Fachbereiche, für die der Benutzer zugelassen ist.

Die persönlichen Daten des Benutzers bleiben weiterhin in ExtraNet gespeichert.

#### Gründe

Gründe, warum der Zugang eines Benutzers zu ExtraNet gesperrt wird, können z. B. sein:

- dreimalige Eingabe eines falschen Passwortes
- missbräuchliche Nutzung von ExtraNet
- Zweifel an der Integrität des Benutzers
- Verdacht auf Kompromittierung

#### 3.3.4.2 Sperren durch den Kunden

#### Ziel

Ein Kunde will, dass sich einer seiner Mitarbeiter (Benutzer) nicht mehr bei über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, anmelden kann.

#### Verfahren

Der Auftrag zur Sperre kann erfolgen per

- Telefon
- Fax
- Brief

Grafische Darstellung  
des Ablaufs  
(per Telefon)

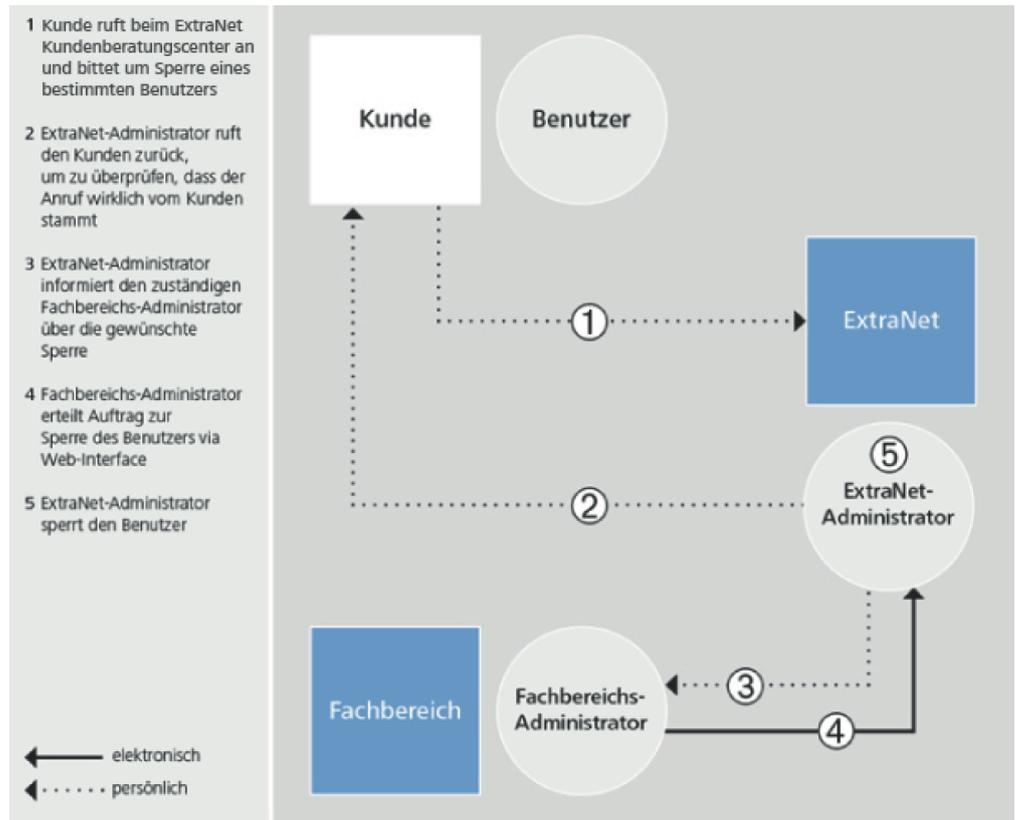


Abb. 12: Sperren eines Benutzers durch den Kunden über das ExtraNet Kundenberatungszentrum

### 3.3.4.3 Sperren durch den Fachbereich

#### Berechtigung

Ein Fachbereich hat das Recht, in begründeten Fällen den Zugang eines Benutzers zu ExtraNet sperren zu lassen.

#### Grafische Darstellung des Ablaufs

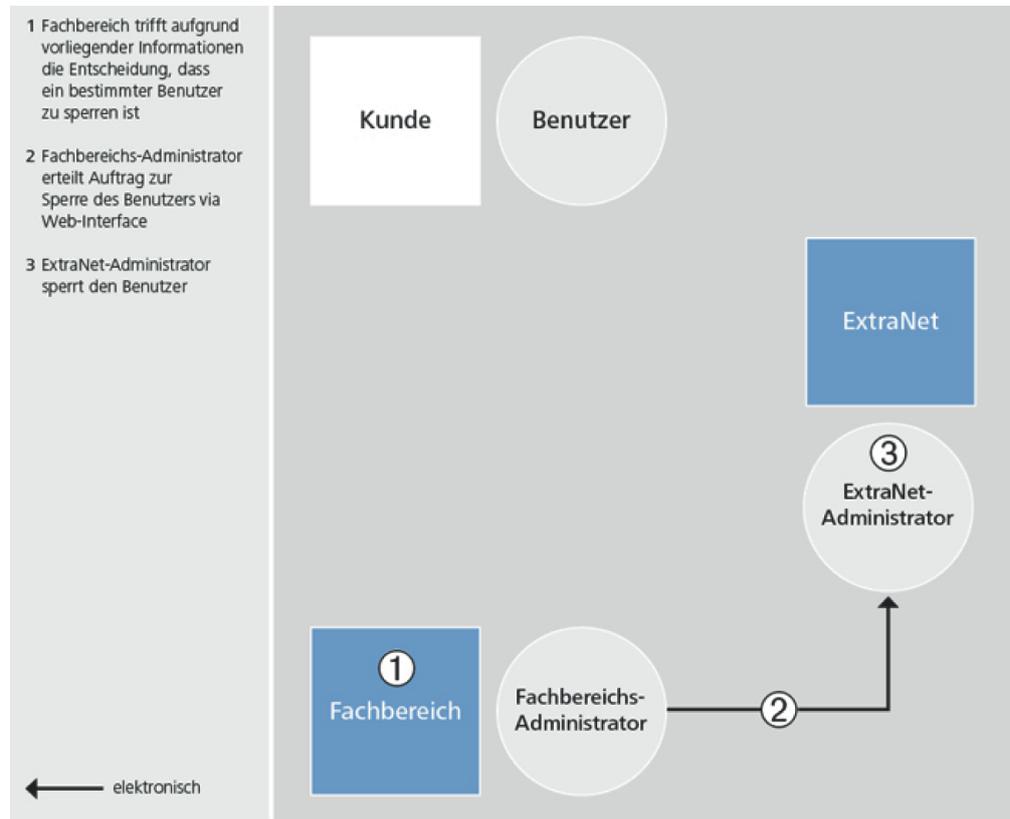


Abb. 13: Sperren eines Benutzers durch den Fachbereich aufgrund vorliegender Information

3.3.5 Entsperrn von Benutzern

3.3.5.1 Grundsätzliches

**Auswirkung** Der entsperrte Benutzer hat wieder Zugang zu ExtraNet. Dies bedeutet, dass er alle über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen, für die er registriert ist, wieder nutzen kann.

**Voraussetzungen** Ein Entsperrn darf nur nach eingehender Prüfung erfolgen.

3.3.5.2 Entsperrn durch den Kunden

**Ziel** Ein Kunde will, dass sich einer seiner Mitarbeiter (Benutzer), der gesperrt wurde, wieder bei den über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen anmelden kann, für die er registriert ist.

**Verfahren** Der Auftrag zur Entsperrung kann erfolgen per

- Telefon
- Fax
- Brief

**Grafische Darstellung des Ablaufs (per Telefon)**

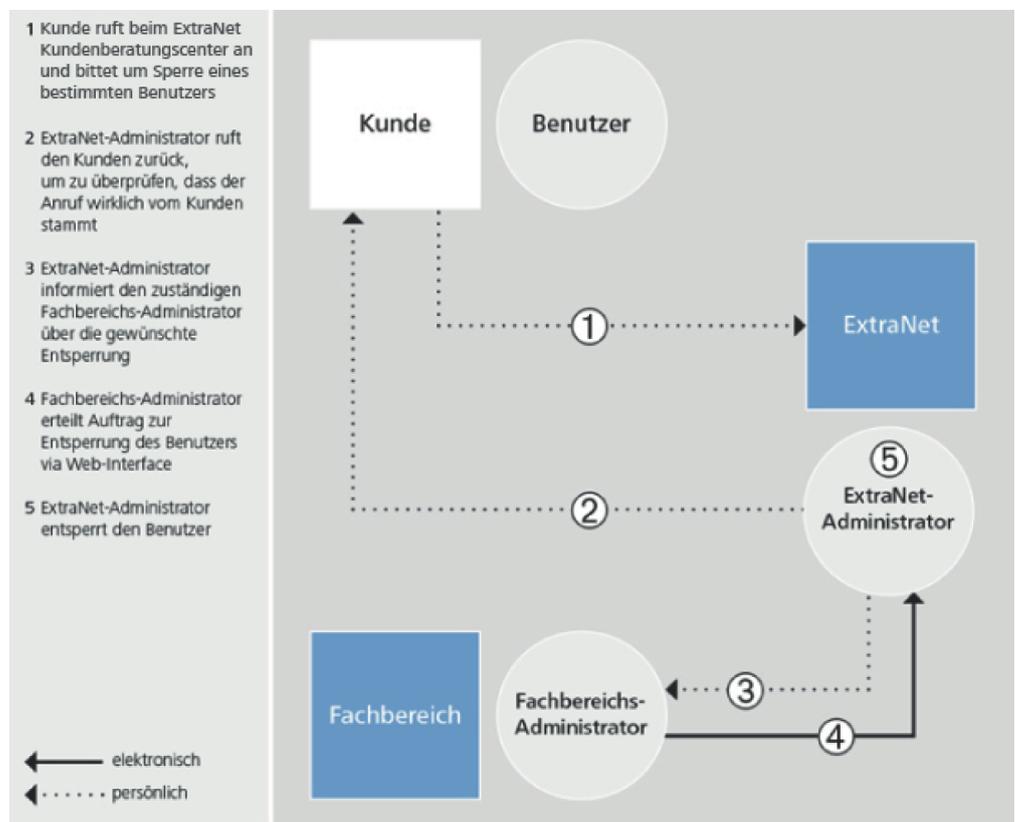


Abb. 14: Entsperrn eines Benutzers durch den Kunden über das ExtraNet Kundenberatungszentrum

### 3.3.5.3 Entsperrn durch den Fachbereich

#### Berechtigung

Jeder Fachbereich, für dessen Fachbereichsanwendung ein gesperrter Benutzer registriert ist, kann dessen Entsperrung bei der ExtraNet-Administration beauftragen.

#### Grafische Darstellung des Ablaufs

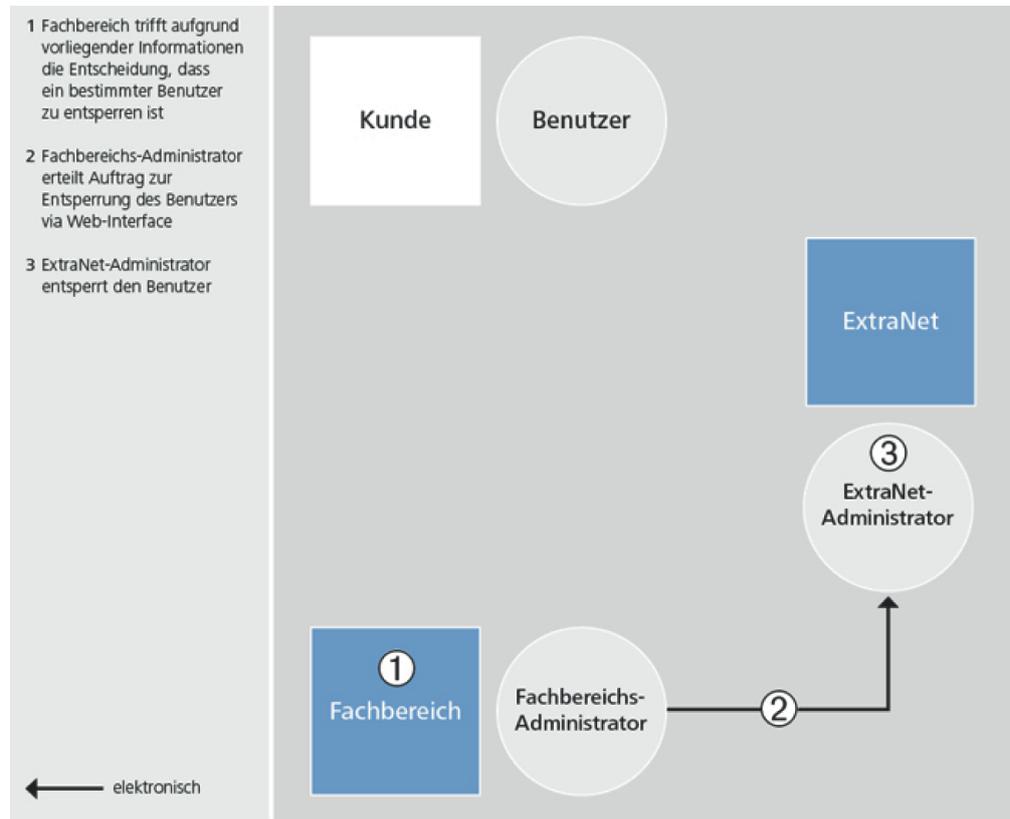


Abb. 15: Entsperrn eines Benutzers durch den Fachbereich aufgrund vorliegender Information

## 3.3.6 Zurücksetzen des Benutzerpasswortes

### 3.3.6.1 Grundsätzliches

#### Zweck

Der Benutzer kann sich ein neues Startpasswort zuteilen lassen. Dies kann z. B. notwendig sein, wenn

- der Benutzer sein persönliches Passwort vergessen hat.
- der Benutzer drei Mal ein falsches Passwort eingegeben hat.
- der im Rahmen der Registrierung von der ExtraNet-Administration an den Benutzer versandte PIN-Brief nicht eintrifft.

Das neue Passwort muss während der ersten Anmeldung in ein persönliches Passwort geändert werden.

#### Rücksetzungsverfahren

Für das Zurücksetzen des Benutzerpasswortes gibt es zwei Verfahren:

- Standardverfahren
- Sonderverfahren

### 3.3.6.2 Standardverfahren

#### Definition

Das Standardverfahren besteht aus einem Telefongespräch.

#### Voraussetzung

Voraussetzung ist, dass der Benutzer am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnimmt und somit „Frage und Antwort“ in seinen persönlichen Daten hinterlegt hat.

„Frage und Antwort“ dienen als zusätzliches Sicherheitselement, um zu verhindern, dass sich ein Unberechtigter, der die UserID eines Benutzers – nicht aber dessen Passwort – kennt, Zugang zu über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendungen verschafft.

Grafische Darstellung  
des Ablaufs

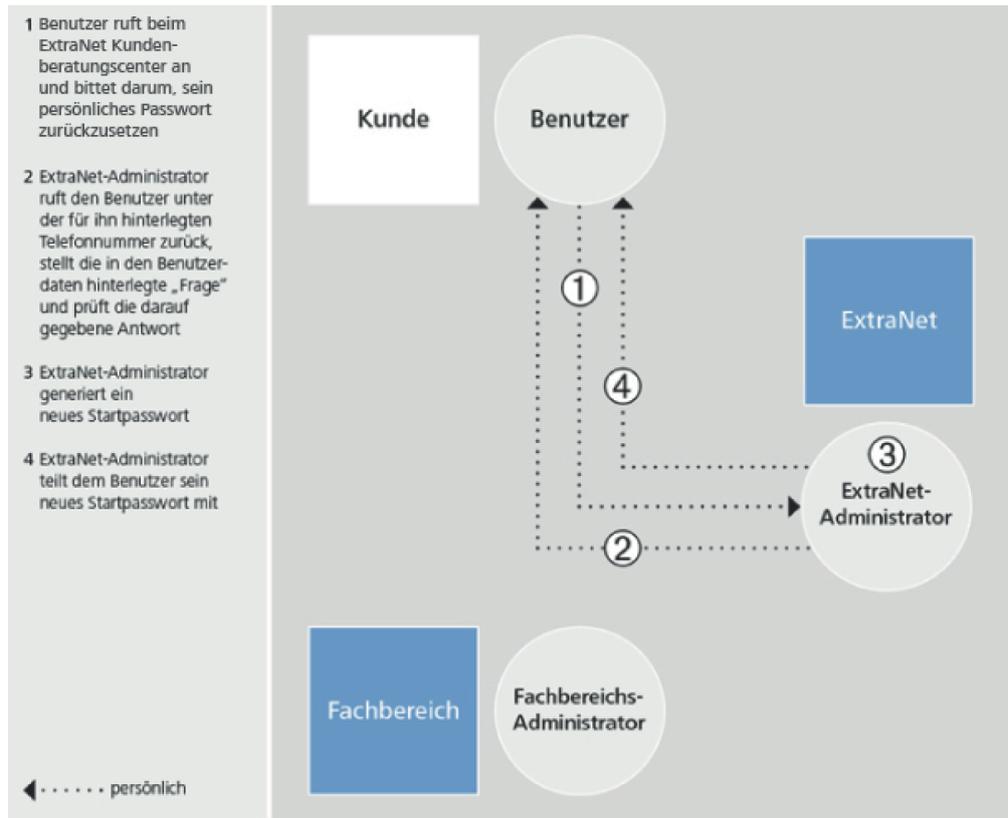


Abb. 16: Passwortzurücksetzung durch Benutzer über das ExtraNet Kundenberatungszentrum

3.3.6.3 Sonderverfahren

Verfahren

Die Abwicklung des Sonderverfahrens nimmt längere Zeit in Anspruch, da das neue Passwort per Post beantragt und per PIN-Brief mitgeteilt wird.

Das Sonderverfahren kommt nur zum Tragen, wenn der Benutzer nicht am vereinfachten Passwortrücksetzungsverfahren teilnimmt und somit in seinen persönlichen Daten „Frage und Antwort“ nicht hinterlegt hat.

Grafische Darstellung des Ablaufs

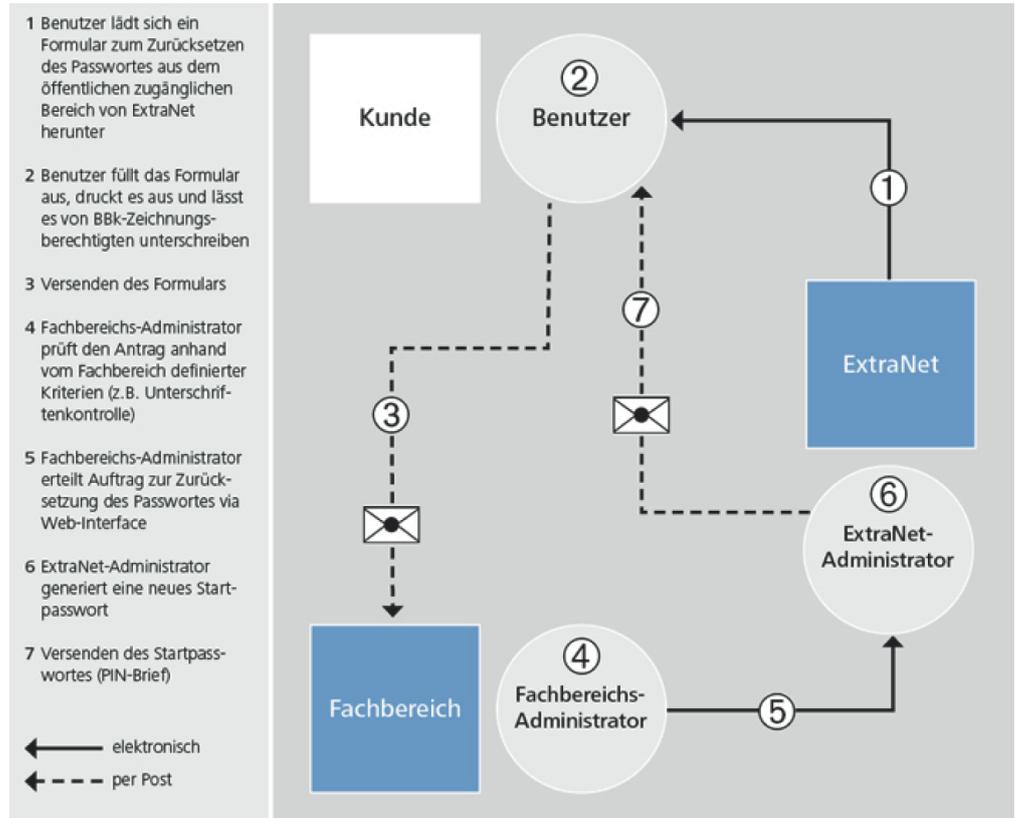


Abb. 17: Passwortzurücksetzung durch Benutzer über Formular zum Zurücksetzen des Passwortes

### 3.3.7 Löschen von Benutzern

#### 3.3.7.1 Grundsätzliches

#### Auswirkungen

Die Löschung eines Benutzers bewirkt, dass seine Daten, die im Rahmen der Registrierung gespeichert wurden, in ExtraNet als gelöscht markiert werden.

Der Benutzer hat nach durchgeführter Löschung keinen Zugang mehr zu den Fachbereichsanwendungen, für die er registriert war.

Eine Löschung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Soll ein gelöschter Benutzer wieder mit einer über ExtraNet betriebenen Fachbereichsanwendung arbeiten, muss er sich neu registrieren.

#### 3.3.7.2 Benutzerlöschung durch den Benutzer selbst

#### Berechtigung

Jeder Benutzer, der sich in ExtraNet registriert hat, kann seine Daten und damit sich selbst löschen.

#### Voraussetzungen

Um seine Daten zu löschen, muss er:

- sich an der ExtraNet-Benutzerverwaltung angemeldet haben.
- die Funktion „Löschung veranlassen“ aufrufen.

**Hinweis:** Der Benutzer muss zum Veranlassen der Löschung sein Passwort eingeben. Dies soll verhindern, dass die Löschung versehentlich veranlasst wird.

Grafische Darstellung  
des Ablaufs

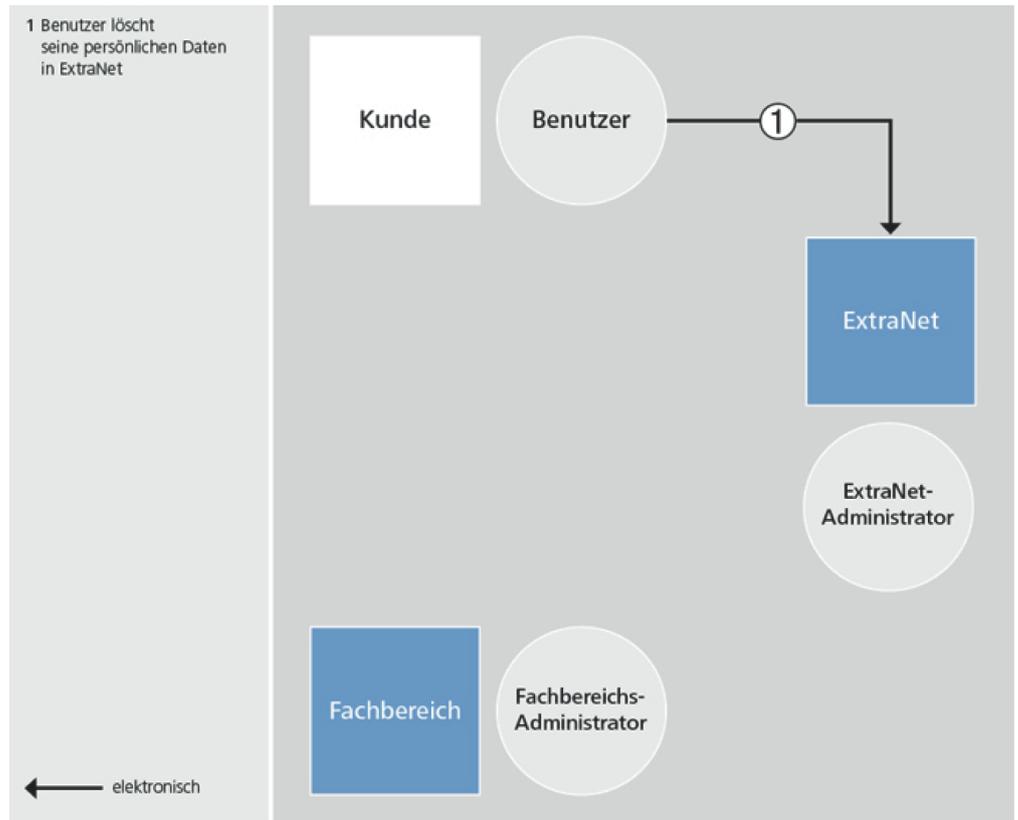


Abb. 18: Benutzerlöschung durch den Benutzer selbst in ExtraNet

### 3.3.7.3 Benutzerlöschung durch ExtraNet-Administration

**Verfahren**

Benutzer, die in ExtraNet registriert sind, können auf Antrag des Kunden durch die ExtraNet-Administration gelöscht werden. Dabei besteht die Möglichkeit, mehrere Benutzer in einem Schritt zu löschen.

Grafische Darstellung  
des Ablaufs

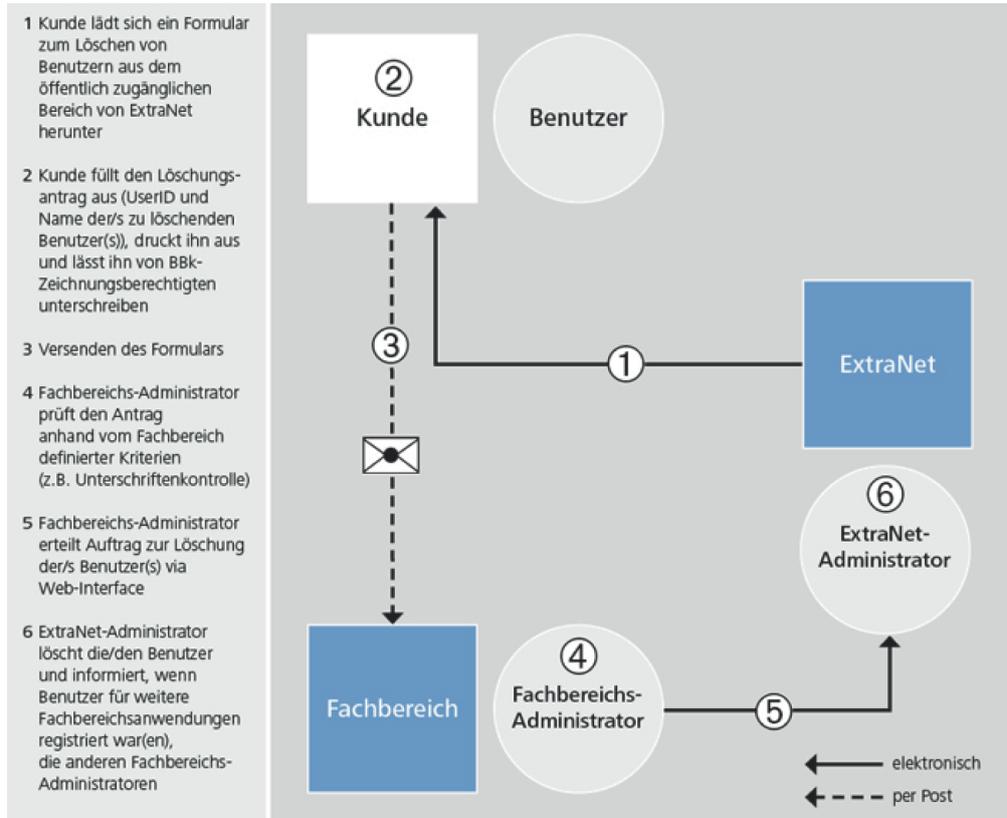


Abb. 19: Benutzerlöschung durch Kunden über Formular zum Löschen von Benutzern

### 3.3.8 Prüfen von Benutzerberechtigungen

#### 3.3.8.1 Grundsätzliches

**Zweck** Berechtigte Benutzer (Benutzer-Manager) können sich eine Liste der für ihre Mitarbeiter eingerichteten Berechtigungen anzeigen lassen bzw. ausdrucken.

Weitere Funktionen bezüglich einzelner Benutzer kann der Benutzer-Manager nicht ausführen.

**Voraussetzung** Zu jedem Fachverfahren gibt es eine Standard-Funktion des Benutzer-Managers. Für diese Funktion muss der Benutzer in mindestens einem Fachverfahren registriert sein, um die hier beschriebene Funktionalität ausführen zu können (Hinweise zu Erst-/Folgeregistrierung siehe [Kapitel 3.3.3.1 Grundsätzliches, Seite 35](#)).

#### 3.3.8.2 Benutzer-Manager für ein Fachverfahren

**Voraussetzung** Der angemeldete Benutzer ist für die Standard-Funktion des Benutzer-Managers in ausschließlich einem Fachverfahren registriert.

**Liste der Benutzerberechtigungen anzeigen** Nach Auswahl des Menüpunkts „Benutzer auflisten“ werden dem Benutzer-Manager alle für sein Institut registrierten Benutzer und deren Berechtigungen angezeigt.

Im Einzelnen erhält der Benutzer-Manager folgende allgemeine Informationen:

- Fachverfahrensbeschreibung
- Identifikationsschlüssel
- Name des Instituts

In der Tabelle darunter sind die relevanten Informationen enthalten:

- UserID
- Nachname
- Vorname
- die Funktionsberechtigungen der registrierten Benutzer

Gesperrte Benutzer sind in der Tabelle gesondert gekennzeichnet. Die einzelnen Spalten sind durch Anklicken sortierbar. Enthält die Tabelle mehr als 10 Einträge, besteht die Wahl einer Seiten- oder einer Gesamtansicht.

Für den Export der Daten stehen dem Benutzer-Manager die Links CSV, Excel und PDF-Download zur Verfügung.

### ■ 3.3.8.3 Benutzer-Manager für mehrere Fachverfahren

#### Voraussetzung

Der angemeldete Benutzer ist für die Standard-Funktion des Benutzer-Managers in mehreren Fachverfahren registriert.

#### Liste der Benutzer-berechtigungen anzeigen

Nach Auswahl des Menüpunkts „Benutzer auflisten“ werden dem Benutzer alle Fachverfahren angezeigt, für die er in der Rolle des Benutzer-Managers ist.

Nach Wahl des Fachverfahrens, für das die registrierten Benutzer und deren Berechtigungen angezeigt werden sollen, erhält der Benutzer-Manager die im [Kapitel 3.3.8.2 Benutzer-Manager für ein Fachverfahren, Seite 49](#) beschriebenen Informationen.

## 3.4 ConTact

### 3.4.1 Grundsätzliches

#### Definition

ConTact ist die „gesicherte“ Schnittstelle zwischen einem Kunden und der Deutschen Bundesbank, die eine dv-gestützte Adressierung und Verwaltung von Rückfragen der Deutschen Bundesbank an den Kunden ermöglicht und dem Kunden die Möglichkeit bietet, diese Rückfragen online zu beantworten.

#### Zugang

Der Zugriff auf ConTact erfolgt interaktiv über einen Browser.

#### Integration

ConTact wurde in die Benutzerverwaltung von ExtraNet integriert.

### 3.4.2 Voraussetzungen für die Teilnahme

#### Voraussetzungen

Der Ansprechpartner ist als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank für das Fachverfahren (z. B. BSM) und die Funktion (z. B. BISTA) registriert, für die der Fachbereich der Deutschen Bundesbank eine Rückfrage initiiert.

#### Nichterfüllen der Voraussetzungen

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, können sie folgendermaßen nachgeholt werden:

Ansprechpartner ist ...	durch ...
als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank für das Fachverfahren, aber nicht für die Funktion registriert.	Folgeregistrierung (siehe <a href="#">Kapitel 3.3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 31</a> )
als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank registriert, aber nicht für das Fachverfahren.	Folgeregistrierung (siehe <a href="#">Kapitel 3.3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 31</a> )
nicht als Benutzer des ExtraNets der Deutschen Bundesbank registriert.	Erstregistrierung (siehe <a href="#">Kapitel 3.3.2 Registrieren von Benutzern, Seite 31</a> )

### 3.4.3 Verfahren

#### 3.4.3.1 Allgemeiner Ablauf

#### Grundsätzliches

Der Benutzer kann sich über den Link, den er per „ungesicherter“ E-Mail-Benachrichtigung von der Deutschen Bundesbank erhält, mit seiner aus ExtraNet bekannten UserID und dem entsprechenden Passwort anmelden und die für ihn vorliegende Rückfrage beantworten.

#### Hinweise:

- Unabhängig vom gewählten Zugang erfolgt der Aufbau einer gesicherten Internetverbindung.
- Um eine schnelle Einarbeitung zu gewährleisten, befinden sich auf jeder Eingabemaske Informationen zur Maske selbst.

#### Zugang über Link

Der Zugang über den per „ungesicherter“ E-Mail-Benachrichtigung versandten Link erfolgt folgendermaßen:

Phase	Beschreibung
1	Der Benutzer erhält per „ungesicherter“ E-Mail einen Link zur Rückfrage.
2	Durch Anklicken dieses Links wird der Benutzer zur Anmeldemaske der ExtraNet-Benutzerverwaltung geleitet.
3	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
4	Der Benutzer wird direkt zur Rückfrage geleitet.

#### Zugang über Benutzerverwaltung

Der Zugang über die Benutzerverwaltung erfolgt folgendermaßen:

Phase	Beschreibung
1	Der Benutzer loggt sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung ( <a href="http://www.bundesbank.de/extranet">http://www.bundesbank.de/extranet</a> ) ein.
2	Über die Auswahl des Links „Rückfragen anzeigen“ in der Navigationsleiste werden dem Benutzer die Rückfragen angezeigt, für die er Lese- bzw. Schreibberechtigung hat.

### 3.4.3.2 Maskenaufbau

#### Allgemeiner Aufbau



Abb. 20: Aufbau einer Maske

#### Details in der Maske

Folgende Detailangaben sind in der Maske enthalten:

Name	Bedeutung
Identifikationsnummer/ID	Nummer über die jede Rückfrage eindeutig identifiziert werden kann; wird von der Anwendung für jede Rückfrage automatisch erstellt
Fachverfahren	Übergeordnetes Verfahren der Deutschen Bundesbank aus dem die Rückfrage erstellt wurde (z. B. BSM = Bankenstatistisches Meldewesen)
Funktion	Bereich für den die Rückfrage erstellt wurde (z. B. BISTA = Monatliche Bilanzstatistik)
Institut	Institution an die die Rückfrage gerichtet ist
Status	Bearbeitungszustand der Rückfrage
Termin	Zeitpunkt bis wann die Rückfrage beantwortet sein muss
Thema	Gegenstand der Rückfrage
Frage	Die konkrete Rückfrage
Anhang	Dateianhang zur Rückfrage (optional)

### 3.4.3.3 Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage

#### 3.4.3.3.1 Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links

#### Ablauf

Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage bei Verwendung des in der Benachrichtigungs-E-Mail mitgeteilten Links:

Phase	Beschreibung
1	Ein Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank veranlasst eine Online-Rückfrage an einen oder mehrere Ansprechpartner beim Kunden (Benutzer).
2	Die Anwendung generiert eine „ungesicherte“ E-Mail mit dem Betreff und der URL zur Rückfrage.
3	Der Benutzer trägt die übermittelte URL als Zieladresse im Browser ein (durch Anklicken oder Kopieren in ein Browseradressfenster) und wird zur Anmeldemaske der ExtraNet-Benutzerverwaltung geleitet.
4	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
5	Die Anwendung öffnet die Rückfrage und zeigt dem Benutzer die Details (siehe Block <a href="#">Details in der Maske, Seite 54</a> in <a href="#">Kapitel 3.4.3.2 Maskenaufbau, Seite 54</a> ) zur Rückfrage an. <b>Hinweise:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurde die Rückfrage bereits von einem anderen Benutzer geöffnet, wird der Name dieses Benutzers angezeigt.</li> <li>• Die Rückfrage und alle Informationen zur Rückfrage kann der Benutzer über den Link „Seite drucken“ ausdrucken.</li> </ul>
6	Der Benutzer gelangt über den Button „Antwort erstellen“ zu einem Textfeld, in dem er die Rückfrage direkt beantworten kann. <b>Hinweis:</b> Eine Antwort kann nur für Rückfragen mit dem Status „Anfrage“, „Empfangen“ und „Rückmeldetermin überschritten“ erstellt werden (siehe auch <a href="#">Kapitel 3.4.3.4 Status, Seite 57</a> )
7	Der Benutzer gibt eine Antwort ein und betätigt den Button „Antwort senden“. <b>Ergebnis:</b> Die Antwort wird gespeichert und an den Sachbearbeiter bei der Deutschen Bundesbank übermittelt. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung. <b>Hinweis:</b> Durch Betätigen des Buttons „Antwort speichern“ wird die Antwort, ohne dass sie versendet wird, für eine spätere Bearbeitung gespeichert. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.
8	Der Benutzer beendet nach Abschluss der Arbeiten die Sitzung über den Button „Logout“.

**Hinweis:** Handelt es sich bei der Rückfrage um eine Rückfrage zu einer bereits beantworteten Rückfrage, werden die Verknüpfungen (Identifikationsnummer) zu der anderen Rückfrage mit angegeben.

#### 3.4.3.3.2 Verwendung der Benutzerverwaltung

#### Ablauf

Ablauf der Beantwortung einer Rückfrage bei Verwendung der Benutzerverwaltung:

Phase	Beschreibung
1	Ein Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank veranlasst eine Online-Rückfrage an einen oder mehrere Ansprechpartner beim Kunden (Benutzer).

Phase	Beschreibung
2	Die Anwendung generiert eine „ungesicherte“ E-Mail mit dem Betreff und der URL zur Rückfrage.
3	Der Benutzer ruft die ExtraNet-Benutzerverwaltung auf (siehe <a href="#">Kapitel 3.3.1 Zugang zur Benutzerverwaltung, Seite 30</a> ).
4	Der Benutzer meldet sich mit seiner UserID und Passwort an der ExtraNet-Benutzerverwaltung an.
5	Der Benutzer wählt auf der Eingangsseite der Benutzerverwaltung die Funktion „Rückfragen anzeigen“ aus. <b>Ergebnis:</b> Ein Suchformular wird angezeigt.
6	Der Benutzer startet die Suche durch Betätigen des Buttons „Suche starten“. <b>Hinweis:</b> Der Benutzer kann mittels folgender Suchkriterien die Suche eingrenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachverfahren</li> <li>• Funktion (nur wenn auch ein Fachverfahren ausgewählt wurde)</li> <li>• Identifikationsnummer</li> <li>• Institutsname</li> <li>• Status</li> </ul> <p>Wird die Suche nicht eingegrenzt, werden alle Rückfragen für das Institut angezeigt.</p> <b>Ergebnis:</b> Eine Übersicht der Rückfragen, die alle ausgewählten Kriterien erfüllen, wird angezeigt. Es werden folgende Informationen angezeigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikationsnummer</li> <li>• Institut</li> <li>• Institutsname</li> <li>• Status</li> <li>• Termin</li> <li>• Details</li> </ul> <p>Pro Antwortseite erscheinen nur jeweils 10 Suchtreffer. Falls mehr Suchergebnisse existieren, enthalten die Antwortseiten einen Button, der die Anzeige der nächsten Ergebnisse ermöglicht.</p>
7	Der Benutzer wählt die Rückfrage, die er bearbeiten möchte, über den entsprechenden Button unter „Details“ aus. <b>Hinweis:</b> Die Anwendung öffnet die Rückfrage und zeigt dem Benutzer die Details zur Rückfrage (siehe Block <a href="#">Details in der Maske, Seite 54</a> in <a href="#">Kapitel 3.4.3.2 Maskenaufbau, Seite 54</a> ) und die eventuell vorhandene Antwort an. <b>Hinweise:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurde die Rückfrage bereits von einem anderen Benutzer geöffnet, wird der Name dieses Benutzers angezeigt.</li> <li>• Die Rückfrage und alle Informationen zur Rückfrage kann der Benutzer über den Link „Seite drucken“ ausdrucken.</li> </ul>
8	Der Benutzer gelangt über den Button „Antwort bearbeiten“ zu einem Textfeld, in dem er die Rückfrage direkt beantworten kann. <b>Hinweis:</b> Eine Antwort kann nur für Rückfragen mit dem Status „Anfrage“, „Empfangen“ und „Rückmeldetermin überschritten“ erstellt werden (siehe auch <a href="#">Kapitel 3.4.3.4 Status, Seite 57</a> ).

Phase	Beschreibung
9	<p>Der Benutzer gibt eine Antwort ein und betätigt den Button „Antwort senden“.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Die Antwort wird gespeichert und an den Sachbearbeiter bei der Deutschen Bundesbank übermittelt. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p> <p><b>Hinweis:</b> Durch Betätigen des Buttons „Antwort speichern“ wird die Antwort, ohne dass sie versendet wird, für eine spätere Bearbeitung gespeichert. Der Benutzer erhält eine Erfolgsmeldung.</p>
10	Der Benutzer beendet nach Abschluss der Arbeiten die Sitzung über den Button „Logout“.

**Hinweis:** Handelt es sich bei der Rückfrage um eine Rückfrage zu einer bereits beantworteten Rückfrage, werden die Verknüpfungen (Identifikationsnummer) zu der anderen Rückfrage mit angegeben.

### 3.4.3.4 Status

#### Grundsätzliches

Der Status gibt den Bearbeitungszustand einer Rückfrage an.

#### Status

Die folgende Tabelle zeigt den jeweiligen Status und dessen Bedeutung:

Status	Bedeutung
Anfrage	Die Rückfrage wurde durch einen Sachbearbeiter der Deutschen Bundesbank erstellt, abgespeichert und an einen Ansprechpartner bei einem Kunden (Benutzer) versandt.
Empfangen	Ein Benutzer hat erstmalig auf die Rückfrage zugegriffen.
Beantwortet	Ein Benutzer hat die Rückfrage beantwortet.
Abgeschlossen	Die Rückfrage ist beendet.
Rückmeldetermin überschritten	Die Rückfrage wurde nicht termingerecht beantwortet.

## 4 Technische Spezifikation

### 4.1 Filetransfer

#### 4.1.1 Fehlermeldungen

##### Fehlermeldungen

Die folgende Tabelle zeigt die Fehler-Codes und ihre Bedeutung:

Fehler-Code	Bedeutung
100	Aufträge bestätigt.
200	Keine Dateien zum Bestätigen ausgewählt.
-100	Keine Aufträge gefunden!
-200	Sie sind nicht berechtigt, diese Datei zu verarbeiten!
-205	Kein Auftrag verfügbar - bitte melden Sie sich neu an!
-206	Timeout! Ihre Session ist abgelaufen! Bitte melden Sie sich erneut an!
-210	Keine Daten verfügbar - bitte melden Sie sich neu an!
-212	Dateiparameter fehlt!
-213	Fehlende Parameter!
-215	Fehlende Client-Informationen!
-216	Es wurde ein falscher Wert für den Parameter dirKind angegeben!
-220	Ungültige Sonderzeichen in Dateiname!
-230	Datei nicht gefunden!
-300	Fehler in der Auftragskomponente!
-305	Dateispeicherung abgebrochen!
-310	Transfer abgebrochen!
-1000	Unerwarteter Fehler!

##### Generierung Fehlermeldung

Wie der Fehlercode mittels Servlet generiert wird, hängt von der Zugriffsart ab:

Zugriffsart	Generierung Fehlercode
Browser	HTML-Seite
Automatisierter Zugriff	XML-Code oder String <pre>&lt;?xml version="1.0" ?&gt; &lt;!DOCTYPE error [ &lt;!ELEMENT error (message)&gt; &lt;!ELEMENT message (#PCDATA)&gt; ]&gt; &lt;error&gt; &lt;message&gt; Es trat ein unerwarteter Fehler auf!&lt;/ message&gt; &lt;/error&gt;</pre>

## 4.1.2 Auftragskennung und -typ

### 4.1.2.1 Auftragskennung

#### Grundsätzliches

Bei der Verarbeitung durch ExtraNet wird der ursprüngliche Dateiname um die Auftragskennung ergänzt.

#### Beispiel:

Ursprünglicher Dateiname:	Testdatei.txt
Technischer Dateiname nach Verarbeitung durch ExtraNet:	R.FTSEX.STA01.5.<FB-Kürzel><Institutsschlüssel>.SD.Testdatei.txt

#### Aufbau

Die Auftragskennung besteht aus folgenden Komponenten:

Komponente	Bedeutung
FTSEX	Sender (Beim Upload immer FTSEX)
STA01	Empfänger der Datei (Beim Download immer FTSEX)
5	Auftrags-Id
SD	Auftragstyp (Einzel- (SD) oder Mehrfachdatei (MD))

**Hinweis:** Von Kundenseite können nur Einzeldateien (SD) eingereicht werden.

### 4.1.2.2 Auftragstyp

#### Verwendete Auftragstypen

Folgende Auftragstypen werden verwendet:

Auftragstyp	Bedeutung
SD	Einzeldatei (Datei wird nur für einen Kunden bereitgestellt)
MD	Mehrfachdatei (Datei wird für mehrere Kunden bereitgestellt)

## 4.2 Implementierung des automatisierten Zugriffs auf den Filetransfer

### 4.2.1 Voraussetzungen

#### Voraussetzungen

Die Nutzung eines automatisierten Clients ist beim ExtraNet Kundenberatungscenter anzuzeigen, um etwaige Änderungen an der Schnittstelle den Kunden rechtzeitig ankündigen zu können.

Vor einem produktiven Einsatz eines automatischen Clients sollten in Absprache mit dem ExtraNet Kundenberatungscenter Kundentests aufgesetzt werden.

## ■ 4.2.2 Verwendung von Java

### Grundsätzliches

Um mit einer Java-Anwendung auf Filetransfer-Funktionen zugreifen zu können, muss

- der Server der Deutschen Bundesbank über die vorgegebenen URLs erreichbar sein.
- die Kommunikation über TLS 1.2 ablaufen können.

**Hinweis:** Die Verschlüsselung TLS 1.2 ist ab Java 8 vorkonfiguriert.

### 4.2.3 Zertifikate in JSSE

#### Grundsätzliches

Anwendungen in ExtraNet sind mit einem serverseitigen Zertifikat gesichert, das von einer öffentlichen Zertifizierungsstelle erstellt wurde.

Es wird empfohlen, das Zertifikat der Stammzertifizierungsstelle (Root CA) zu importieren.

Zur Ermittlung des Zertifikats rufen Sie per Browser die Seite

- <https://extranet.bundesbank.de> (Produktionsumgebung) bzw.
- <https://extranet-t.bundesbank.de> (Testumgebung)

auf und rufen Sie die nötigen Infos über die Internetoptionen ab.

#### Ermittlung des verwendeten Keystores

Der verwendete Keystore der Java-Anwendung lässt sich folgendermaßen ermitteln:

Schritt	Aktion
1	<p>Rufen Sie die JSSE-Anwendung mit Debug-Option folgendermaßen auf:</p> <pre>java -Djavax.net.debug=ssl &lt;anwendungsname&gt;</pre> <p><b>Ergebnis:</b> In den ersten Zeilen des erzeugten Outputs wird der Dateiname inkl. absoluter Pfad-Information des verwendeten Keystores wiedergegeben.</p> <p><b>Hinweis:</b> Weitere Details entnehmen Sie bitte dem JSSE-Referenz-Guide unter: <a href="http://docs.oracle.com/javase/8/docs/technotes/guides/security/jsse/JSSERefGuide.html">http://docs.oracle.com/javase/8/docs/technotes/guides/security/jsse/JSSERefGuide.html</a></p>

#### Import des Zertifikates am Beispiel des Microsoft Internet Explorers

Das entsprechende Zertifikat für den Root-CA lässt sich über den Microsoft Internet Explorer folgendermaßen in den Keystore importieren:

Schritt	Aktion
1	Öffnen Sie den Microsoft Internet Explorer.
2	<p>Rufen Sie „Extras &gt; Internetoptionen &gt; Reiter „Inhalte“ &gt; Button „Zertifikate“ &gt; Reiter „Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen““ auf, wählen Sie aus der Liste das aktuelle Root-Zertifikat der Anwendung aus und exportieren Sie dies im Format „Base64-codiert X509“.</p> <p><b>Ergebnis:</b> Das Zertifikat wurde in ein Base64-codiertes Format exportiert.</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie können nach Ermittlung des Zertifikats der Root-CA dieses auch über den Internetauftritt der zugehörigen Zertifizierungsstelle herunterladen und in den Keystore Ihres automatisierten Clients importieren.</p>
3	<p>Importieren Sie das Zertifikat mit dem JDK-Tool keytool folgendermaßen in den verwendeten Java-Keystore:</p> <pre>keytool -import -file "d:\jsse\tc.cer" -keystore"D:\jdk1.4\jre\lib\security\cacerts"</pre> <p><b>Hinweis:</b> Das Passwort ist per Default auf "changeit" gesetzt.</p> <p>Unterbleibt der Import, so generiert JSSE die folgende Fehlermeldung: „untrusted server cert chain“</p>

#### ■ 4.2.4 Login Formular

##### Login-Formular bei Browsern

Bei Zugriff auf ExtraNet-Anwendungen im zugangsgeschützten Bereich über Browser bekommt der nicht authentifizierte Benutzer ein HTML-Formular zurück, in das er folgendes eintragen muss:

- UserID
- Passwort

Dieses Formular wird dann mit dem Parameter login-form-type=pwd an die folgende URL per POST Request gesendet:

<https://ExtraNet.bundesbank.de/pkmslogin.form>

##### Übertragung auf automatisierten Zugriff

Bei Zugriff über eine Batch-Anwendung muss nun im Prinzip das Browser-Verhalten nachgebildet werden. D. h. um die Browser-Funktionalität zu emulieren, ist folgender Ablauf einzuhalten:

Stufe	Beschreibung
1	Client > Server : GET protocol://hostname/your-contents-name
2	Client < Server : FORM wird geschickt mit Session-Cookie (PD-S-SESSION-ID bei HTTPS)
3	Client > Server : POST protocol://hostname/pkmslogin.form mit Session-Cookie und userid&password&login-form-type
4	Client < Server : 302 redirect zur angeforderten Seite
5	Client > Server : GET protocol://hostname/your-contents-name mit Session-Cookie
6	Client < Server : Angeforderte Seite wird geschickt

## 4.2.5 Behandlung von Cookies

**Verwendete Cookies** Insgesamt können vier verschiedene Cookies serverseitig gesendet werden:

- PD-S-SESSION-ID
- PD-ID
- PD-STATEFUL\_x
- JSESSIONID

**Achtung:** Bei jedem Request müssen immer alle in der Response gesendeten Cookies mit zurückgeschickt werden. Auch SessionID-Cookies sollten jedes Mal neu aus der Response gelesen werden, da SessionIDs auch innerhalb einer Session wechseln können!

## ■ 4.2.6 HttpURLConnection

### Aufbau einer HTTPS-Verbindung

Eine HTTPS-Verbindung zu einer URL wird folgendermaßen aufgebaut (Get-Request):

```
URL url = new URL("https://servername/content?param=value")
HttpsURLConnection httpsCon = (HttpsURLConnection)
url.openConnection();
```

Folgende Properties können zusätzlich gesetzt werden:

```
httpsCon.setDoOutput(true);
httpsCon.setUseCaches(false);
// set some cookies
httpsCon.setRequestProperty("Cookie", cookieString);
```

**Achtung:** Der folgende Request wird erst versendet, wenn die HTTP-Antwort abgefragt wird:

```
int rc = httpsCon.getResponseCode();
String msg = httpsCon.getResponseMessage();
```

### Lesen von versendeten HTML/XML-Seiten

Die versendeten HTML/XML-Seiten werden folgendermaßen gelesen:

```
InputStream in = httpsCon.getInputStream();
BufferedReader result = new BufferedReader(new InputStreamReader(in));
```

### Request-Body für POST Request

Für einen POST Request wird der folgende Request-Body geschrieben:

```
DataOutputStream out = new DataOutputStream( httpsCon.getOutputStream());
out.writeBytes("param1=value&param2=value");
```

**Hinweis:** Die Methode `setRequestMethod()` der Connection hat keinerlei Auswirkung auf die Art des erzeugten Requestes. Wenn der Request-Body nicht beschrieben wird, wird ein GET Request versendet, ansonsten ein POST Request.

#### ■ 4.2.7 Lokale Proxy-Server/Firewalls

##### Einstellung lokaler Proxy-Server

Lokale Proxy-Server lassen sich in JSSE durch folgende System-Properties einstellen:

- https.proxyHost
- https.proxyPort

**Hinweis:** Vergleiche auch

<http://docs.oracle.com/javase/8/docs/technotes/guides/security/jsse/JSSERefGuide.html>

##### Zugriff auf das öffentliche Internet

Jeder Kunde ist selbst dafür verantwortlich, mit seiner Anwendung durch bei sich installierte lokale Proxy-Server oder Firewalls auf das öffentliche Internet zugreifen zu können. Eine Möglichkeit, den Zugriff einer Anwendung im privaten Intranet aufs öffentliche Internet zu regeln, ist, einen Socks-Server aufzusetzen.

## Glossar

<b>Array</b>	Bezeichnet eine Liste von zusammengehörenden Daten.
<b>Authentifizierung</b>	Durch die Authentifizierung wird sichergestellt, dass eine Meldung tatsächlich von derjenigen Person oder Institution stammt, welche sich als Absender ausgibt.
<b>Autorisierung</b>	Durch die Autorisierung wird geprüft, ob ein Benutzer das Recht hat, auf bestimmte Daten (nur) mit definierten Funktionen wie Lesen, Ändern, Einfügen oder Löschen zuzugreifen.
<b>Batch-Anwendung</b>	Hintergrundanwendung
<b>Boundary</b>	Begrenzer Eine Boundary begrenzt den Anfang und das Ende des POST Requests.
<b>Browser</b>	Vom Englischen "to browse" abgeleiteter Begriff (durchblättern, schmökern, sich umsehen). Als Browser werden Programme bezeichnet, welche Daten aus dem Internet abrufen und dann am Computer (Client) verarbeiten und anzeigen können.
<b>Button</b>	(= Knopf) Schaltfläche innerhalb einer Bildschirmmaske, die z. B. mit dem Mauszeiger angesteuert und betätigt werden kann, um eine Aktion (z. B. Aufruf einer anderen Bildschirmmaske) auszulösen.
<b>Client (Extern)</b>	Begriff aus dem Netzwerkbereich: Ein Client nimmt Dienste in Anspruch, deshalb wird eine an den Server angeschlossene Arbeitsstation als Client bezeichnet. Der Client schickt Anfragen des Benutzers in einem speziellen Protokoll an den Server und stellt dessen Antworten in lesbarer Weise auf dem Bildschirm dar.
<b>Content-Type</b>	Der Content-Type kennzeichnet das Format der zu übertragenden Daten.
<b>Cookie</b>	Kleine Datei mit Text-Informationen, die vom Web-Autor der jeweiligen Website initiiert sein muss und dann von dem Web-Server regelmäßig an den lokalen Web-Browser übertragen wird. Im Internet-Umfeld ist ein Cookie eine kleine Datei, – die lokal auf dem Rechner der surfenden Person abgelegt wird und – in der Informationen abgespeichert werden, die im Zusammenhang mit der aktuellen Website stehen. Meist wird dem Cookie eine „Lebensdauer“ mitgegeben. Manche sind nur so lange aktiv, wie der Browser geöffnet ist, andere haben eine Lebensdauer von mehreren Tagen oder Wochen.
<b>Dir-Servlet</b>	Komponente des Filetransfer-Service Programmcode, die zur Darstellung eines Filetransferverzeichnisses auf einem Web-Server zur Ausführung kommt.

<b>Download</b>	Bezeichnung für das (Herunter-)Laden von Daten aus einem Kommunikationssystem wie dem Internet. Dabei werden Programme oder Dateien auf den eigenen Computer übertragen.
<b>Download-Servlet</b>	Komponente des Filetransfer-Service, die auf einem Web-Server läuft und das Laden von Daten von der Deutschen Bundesbank ermöglicht.
<b>Extension</b>	<p>... auch "Erweiterung" oder "Suffix" genannt.</p> <p>Bei Dateinamen ist es die Erweiterung hinter dem Punkt. Viele Programme ordnen über die Dateierweiterung Dateien einer Anwendung zu, z. B.: – TXT - ASCII-Textdatei – DOC - WinWord-Textdatei – HTM oder HTML - HTML-Dokumente</p>
<b>ExtraNet-Administration</b>	Organisationseinheit in der Deutschen Bundesbank, die den technischen ExtraNet-Tagesbetrieb abwickelt.
<b>Fachverfahren</b>	Oberbegriff für mehrere Fachbereichsanwendungen, die die gleichen Kundendaten nutzen.
<b>Firewall</b>	Englische Bezeichnung für Feuermauer/Brandmauer Technik in Form von Hard- und/oder Software, die den Datenfluss zwischen einem privaten und einem ungeschützten Netzwerk (also Local Area Network (LAN) und Internet) kontrolliert bzw. ein internes Netz vor Angriffen aus dem Internet schützt. Der gesamte Netzverkehr geht über die Firewall, wo er reguliert und reglementiert werden kann. Dazu vergleicht die Firewall z. B. die IP-Adresse des Rechners, von dem ein empfangenes Datenpaket stammt, mit einer Liste erlaubter Sender – nur deren Daten dürfen passieren.
<b>FTSext</b>	Komponente des Filetransfer-Service für die Übertragung von Daten zwischen ExtraNet und den Kunden der Fachbereiche
<b>HTML</b>	<p>Hypertext Markup Language</p> <p>Standardisiertes Textformat, das fast ausschließlich im Internet Verwendung findet. Es enthält neben dem eigentlichen Text auch Anweisungen, wie dieser Text auf dem Ausgabegerät ausgegeben werden soll. Des Weiteren können in einem Text Verweise (sog. URL) auf andere Dokumente oder Grafiken abgelegt werden, die dann an Stelle des Verweises in der Darstellung erscheinen.</p>
<b>HTTP</b>	<p>Hypertext Transfer Protocol</p> <p>Kommunikationsprotokoll zwischen Web-Server und Web-Browser zur Übertragung von HTML-Daten.</p>
<b>HTTPS</b>	<p>Hypertext Transfer Protocol Secure</p> <p>Verschlüsseltes Kommunikationsprotokoll zwischen Web-Server und Web-Browser zur Übertragung von HTML-Daten.</p>

<b>IDS</b>	<p>Intrusion Detection System</p> <p>Ein Intrusion Detection System bzw. Angreiferkennungssystem ist ein System zur Erkennung von Angriffen, die gegen ein Computersystem oder Computernetz gerichtet sind. Das IDS kann eine Firewall ergänzen oder auch direkt auf dem zu überwachenden Computersystem laufen und so die Sicherheit von Netzwerken erhöhen.</p>
<b>Inputstream</b>	<p>Eingabedatenstrom</p>
<b>Java-Anwendung</b>	<p>Java ist eine von der Firma SUN entwickelte Programmiersprache. Zur Ausführung von Java-Programmen wird eine „Java Virtual Machine“ benötigt. Diese ist heute in den verbreiteten Browsern eingebaut. Damit lassen sich Java-Programme auf nahezu jedem Computer, unabhängig von dessen Hardware oder Betriebssystem ausführen.</p>
<b>JavaScript</b>	<p>JavaScript ist eine objektorientierte Skriptsprache. Ihr Hauptanwendungsgebiet sind Programme, die innerhalb eines Webbrowsers ausgeführt werden. Dazu wird der Quelltext dieser Programme in einzelne Webseiten eingebettet. Es gibt daneben in JavaScript geschriebene Programme, die direkt auf einem Webserver ablaufen, zum Beispiel als Active Server Pages. Um Webseiten mit JavaScript nutzen zu können muss die entsprechende Option im Browser aktiviert sein.</p>
<b>JDK-Tool</b>	<p>Programm aus dem Java Development Kit</p>
<b>JSSE</b>	<p>Java Secure Socket Extension</p> <p>Security Package in JDK V1.4, das u. a. TLS-Kommunikation unterstützt.</p>
<b>Keystore</b>	<p>Ablage der vertrauenswürdigen Zertifikate und Ausstellerzertifikate</p>
<b>Kunde</b>	<p>Institut, Meldepflichtiger, usw.</p>
<b>Parser</b>	<p>Parser sind Software-Module, die Dokumente oder Quelltexte nach vorgegebenen Kriterien syntaktisch analysieren und für die Weiterverarbeitung aufbereiten.</p>
<b>PIN-Brief</b>	<p>Besonders gesicherter Brief, in dem dem Benutzer sein Startpasswort mitgeteilt wird.</p>
<b>Pixel</b>	<p>Englische Bezeichnung für Bildpunkt Kleinstes Element eines digitalen Bildes mit definierten Orts- und Farbkoordinaten</p>
<b>Port</b>	<p>Englische Bezeichnung für Schnittstelle: TCP/IP-Anwendungen adressieren den Kommunikationspartner zum einen über die IP-Adresse, zum anderen über eine Port-Nummer, die den Dienst auf dem Zielrechner spezifiziert.</p>
<b>POST Request</b>	<p>Eine Möglichkeit der Datenübertragung vom Browser zum Web-Server</p>
<b>Root-CA</b>	<p>Hauptverzeichnis des Trust-Centers, das die Zertifizierung vorgenommen hat.</p>

<b>Servlet</b>	Programmcode, der auf einem Web-Server zur Ausführung kommt.
<b>TLS</b>	Transport Layer Security: Technik, mittels der ein Web-Client den Server authentifizieren kann und mittels der der Datenverkehr zwischen beiden verschlüsselt wird.
<b>Upload</b>	Bezeichnung für das Heraufladen von Daten in einem Kommunikationssystem wie dem Internet. Bei einem Upload werden Programme oder Dateien auf einen Server oder eine Mailbox übertragen.
<b>Upload-Servlet</b>	Komponente des Filetransfer-Service, die auf einem Web-Server läuft und es den Kunden ermöglicht, Daten für die Deutsche Bundesbank bereitzustellen.
<b>XBRL</b>	<p>Extensible Business Reporting Language</p> <p>XBRL ist eine frei verfügbare elektronische Sprache für das „Financial Reporting“, also den Austausch von Informationen von und über Unternehmen, insbesondere von Jahresabschlüssen. XBRL bietet einen Standard für die Erstellung, die Verbreitung/Veröffentlichung, Auswertung und den Vergleich solcher Informationen. Die technische Basis von XBRL ist die Sprache XML (Extensible Markup Language). Derzeit können bestimmte bankaufsichtliche Meldungen im XBRL-Format abgegeben werden.</p>
<b>XML</b>	<p>Extensible Markup Language</p> <p>XML ist eine Methode, um strukturierte Daten – z. B. Kalkulationstabellen, Adressbücher, Konfigurationsparameter, finanzielle Transaktionen, technische Zeichnungen usw. – in einer Textdatei darzustellen.</p>

# Stichwortverzeichnis

## A

Allgemeines Meldeportal Statistik (AMS) 6  
Ändern von Benutzerdaten 35  
    durch Benutzer 35  
    durch Fachbereich 36  
Anzeige der Uploads der letzten 10 Tage 19  
Anzeige der Uploads der letzten 100 Tage 19  
Authentifizierung 14  
Autorisierung 14

## B

Basis-Infrastruktur 10  
Basis-Services 2, 3, 17  
BBS 4  
Benutzer  
    entsperren 41  
    entsperren durch Fachbereich 42  
    entsperren durch Kunden 41  
    löschen 46  
    löschen durch Benutzer 46  
    löschen durch ExtraNet-Administration 47  
    sperrern 38  
    sperrern durch Fachbereich 40  
    sperrern durch Kunden 38  
Benutzerberechtigungen  
    prüfen 49  
Benutzerdaten 32  
    ändern durch Fachbereich 36  
Benutzerdaten:ändern durch Benutzer 35  
Benutzer-Manager 31  
Benutzerpasswort  
    zurücksetzen 43  
Benutzerverwaltung 30  
    Erstregistrierung 31  
    Folgerregistrierung 31  
    Funktionen 3  
Beurteilungskriterien für die Teilnahme 11  
Bietungsverfahren 4, 15

## C

CashEDI 6  
CashRecycling 7  
Collateralmanagement Access Portal (CAP) 8  
ConTact 3, 51  
    Rückfrage 55

Status 57  
Verfahren 53

## D

Dateiname  
    für Filetransfer 19  
    für Upload 19  
Dokumentation 2, 9  
Download  
    Einzeldatei 20  
    Mehrfachdatei 20  
    über automatisiertem Zugriff 27  
    über Browser 19

## E

EBS 4  
Einzeldatei 20  
Entsperren von Benutzern 41  
    durch Fachbereich 42  
    durch Kunden 41  
Erfassung bankaufsichtlicher Meldungen 5  
Erfassungsplattform 5  
Ergänzende Services 2, 9  
Erstregistrierung 31  
ExtraNet 1  
    Homepage 9

## F

Fehlermeldungen Filetransfer 58  
Filetransfer 18  
    Auftragskennung 59  
    Auftragstyp 59  
    Fehlermeldungen 58  
Filetransfer über automatisiertem Zugriff  
    Ablauf 23  
    Datei-Download 27  
    Datei-Upload 24  
    Download bestätigen 29  
    Funktionen 22  
    Parameter für Dir-Servlet 26  
    Parameter für Download-Servlet 28  
    Parameter für Upload-Servlet 24  
    Parameterübergabe 23  
    Servlets 22, 23  
    TLS 22

- Upload-Verzeichnis 26
- Verbindungsaufbau 23
- XML-Ausgabe bei Dir-Servlet 26, 27
- XML-Ausgabe bei Upload-Servlet 25
- Filetransfer über Browser 18
  - Dateiname 19
  - Datei-Upload 18
  - Download bestätigen 20
  - Funktionen 18
  - Uploads der letzten 10 Tage 19
  - Uploads der letzten 100 Tage 19
- Filetransfer über Browser:Datei-Download 19
- Folgeregistrierung 31
- Funktionen
  - Benutzerverwaltung 3
  - Filetransfer über automatisiertem Zugriff 22
  - Filetransfer über Browser 18
- J**
- JavaScript 15
- K**
- Kundenberatungcenter 2, 9
- Kundenzugang 14
- L**
- Leistungsangebot
  - Überblick 2
- Löschen von Benutzern 46
  - durch Benutzer 46
  - durch ExtraNet-Administration 47
- M**
- MACCs 5
- Mehrfachdatei 20
- O**
- OMTOS 4
- Online-Registrierung 32
- Organisatorische Maßnahmen
  - Sicherheit 13
- P**
- Parameterübergabe
  - Filetransfer über automatisiertem Zugriff 23
- Passwort
  - Rücksetzung 32, 43
- Passwortrücksetzungsverfahren
  - vereinfachtes 32, 43
- Pflege der Benutzerdaten 35
- Prüfen von Benutzerberechtigungen 49
- R**
- Registrieren von Benutzern 31
- Registrierung
  - durch persönlichen Kontakt 34
  - online 32
  - Verfahren 32
- Rücksetzung
  - Passwort 32, 43
- S**
- Services
  - Basis 2, 3, 17
  - Ergänzende 2, 9
  - Spezielle interaktive 4
- Servlets
  - Filetransfer über automatisiertem Zugriff 22, 23
- Sicherheit 13
  - organisatorische Maßnahmen 13
- Sicherheitstechnik 13
- Sperrungen von Benutzern 38
  - durch Fachbereich 40
  - durch Kunden 38
- Spezielle interaktive Services 4
- Stammdatensuchmaschine 4
- Systemanforderungen Kunden-PC 15
- T**
- Technische Verbindung Kunden-PC 16
- Teilnahme 11
  - Beurteilungskriterien 11
- TLS
  - Filetransfer über automatisiertem Zugriff 22
- U**
- Upload
  - Dateiname 19
  - über automatisiertem Zugriff 24
  - über Browser 18
- Uploads der letzten 10 Tage 19
- Uploads der letzten 100 Tage 19
- Upload-Verzeichnis 26

## V

Verbindungsaufbau

Filetransfer über automatisiertem Zugriff 23

Vereinfachtes Passwortrücksetzungsverfahren 32, 43

Vorteile 12

## Z

Zugang 14

Zurücksetzen des Benutzerpasswortes 43

Sonderverfahren 44

Standardverfahren 43

